



Jahrbuch 2012



www.ehingen.de



INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS	Seite 5
DEZEMBER 2011.....	Seite 6
JANUAR 2012.....	Seite 8
FEBRUAR	Seite 9
MÄRZ	Seite 11
APRIL	Seite 14
MAI	Seite 17
JUNI.....	Seite 20
JULI	Seite 26
AUGUST.....	Seite 30
SEPTEMBER	Seite 32
OKTOBER.....	Seite 36
NOVEMBER.....	Seite 39
BAUPROJEKTE IN EHINGEN	Seite 40
SITZUNGEN IM EHINGER RATHAUS	Seite 45
NACHHALTIGE STADT	Seite 47
ZUKUNFTSWERKSTATT	Seite 51
WIRTSCHAFT UND UNTERNEHMEN	Seite 53
INTEGRATIONSBERICHT.....	Seite 54
STATISTIK	Seite 55
VERSORGUNGS- UND VERKEHRSBETRIEB.....	Seite 57
KUNST UND KULTUR	Seite 58
MUSEUM UND HISTORISCHES.....	Seite 62
ALLGEMEINES	Seite 65
PERSONALIA.....	Seite 69





*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe ehemalige Ehinger,*

mit dem zweiten Jahrbuch wollen wir Ihnen einen Rückblick auf die Geschehnisse in Ehingen im Jahr 2012 geben.

Kleine und große, erfreuliche und weniger erfreuliche Ereignisse spiegeln nochmals die letzten zwölf Monate wieder.

Eine Stadt kann nur so gut sein wie ihre Bürgerinnen und Bürger es sind.

Wir durften auf vielfältige Art miterleben, wie sich Ehinger Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt identifizieren und großes Interesse haben, die Zukunft mitzugestalten.

Für Ihr Engagement danke ich Ihnen ganz herzlich, allen voran dem Gemeinderat, den Ortschaftsräten, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Sie haben das Wohl und das Fortkommen der Stadt Ehingen immer fest im Blick und setzen sich dafür ein.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen in unserer Stadt Ehingen (Donau).

Ihr

Oberbürgermeister

HAUSHALT 2012: STADT INVESTIERT UND BAUT GLEICHZEITIG VERSCHULDUNG AB

Einstimmig bewilligte der Gemeinderat den 92,4 Millionen Euro umfassenden Haushaltsplan für das Jahr 2012. Oberbürgermeister Alexander Baumann konnte wieder ein ausgewogenes Zahlenwerk vorlegen. Es ermöglicht nicht nur den laufenden Betrieb im notwendigen Umfang, sondern eine ausgewiesene Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von 4,77 Millionen Euro und lässt zu, begonnene große Investitionen fortzuführen und neue zukunftsweisende Investitionen anzupacken. Insgesamt sind stattliche 17 Millionen Euro im Vermögenshaushalt eingeplant. Zusammen mit den projektbezogenen Zuschüssen reicht die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt aus, um die 2012 geplanten Baumaßnahmen aus eigener Tasche finanzieren zu können. So wird die Stadt im Jahr 2012 im neunten Jahr in Folge keine neuen Schulden mehr aufnehmen. Die Rücklagenentnahme in Höhe von 7,2 Millionen Euro wird hauptsächlich für die Sondertilgungen notwendig. Damit wird sich die Verschuldung zum Jahresende auf 2 Millionen Euro abgebaut haben, mit dem Ziel vor Augen, seit 2003 den 25 Millionen Euro Schuldenberg im Jahr 2013 mit einer weiteren Sondertilgung vollständig abtragen zu können.

PARKHAUS FÜR DIE UNTERE STADT

Mit der symbolischen Schlüsselübergabe durch die Bauherren Hubert und Udo Neubrand aus Volkersheim an Oberbürgermeister Alexander Baumann wurde die neue Tiefgarage P11 Stadtwirtsgässle eröffnet, die der Unteren Stadt 52 zusätzliche Stellplätze verschafft. Nach gut zwei Jahren Bauzeit konnte die dreigeschossige Tiefgarage in Betrieb gehen. Damit gibt es in der Ehinger Innenstadt mittlerweile rund 2000 öffentliche Stellplätze, die größtenteils sogar kostenlos oder zu äußerst günstigen Konditionen genutzt werden können.



Ein Parkhaus für die Untere Stadt.

MUSIKSCHULE BESUCHT MUSIC MIDDLE SCHOOL SHANGHAI

Zehn Schülerinnen und Schüler der städtischen Musikschule besuchten die Music Middle School in Shanghai. Der Schwerpunkt des Jugendaustausches lag im musikalischen Bereich. So wurde ein Konzertprogramm für das deutsch-chinesische Kammerorchester einstudiert und an der Hochschule Shanghai, der Deutschen Schule Shanghai und in der Stadt Taicang erfolgreich aufgeführt. Auch ein Kurzauftritt im Flughafen Pu Dong, wo die Gruppe dem letzten Ministerpräsidenten der DDR Lothar de Maizière begegnete, der spontan auf der Bratsche mitspielte, sorgte für schöne Erinnerungen an die Reise nach China. Bestehende Freundschaften wurden gepflegt, neue sind entstanden.



Ein spontanes Konzert mit Lothar de Maizière

SANIERUNG ANGERWEG ABGESCHLOSSEN

Knapp 150.000 Euro hat die Stadt Ehingen im Teilort Berg investiert. Der Angerweg, zwischen der Graf-Konrad-Straße und der Brauhausstraße wurde grundlegend saniert. Kanal und Wasserleitung mussten dringend erneuert werden. Ein neuer, einseitiger Gehweg sorgt für mehr Sicherheit, insbesondere für die Schüler auf dem Weg zur nahe gelegenen Grundschule Berg.



Stimmungsvoll: Der Ehinger Weihnachtsmarkt.

25. EHINGER WEIHNACHTSMARKT

Die Sportplatzflöhe der Sportfreunde Kirchen eröffneten mit dem Märchen „Sterntaler“ den 25. Ehinger Weihnachtsmarkt. Der stimmungsvolle Markt mitten in der Ehinger City stand ganz im Zeichen des beliebten Märchens „Sterntaler“ der Brüder Grimm. Während die Kinder beim Weihnachtspostamt ihre ganz persönliche Post an das Christkind abgeben konnten, lockte der GHF am Eröffnungstag mit einer langen Einkaufsnacht bis 22 Uhr zum ausgiebigen Geschenkeinkauf. Zehn Tage lang luden die weihnachtlich dekorierten Hütten zu einem gemütlichen Einkaufsbummel oder zu Glühwein und anderen Leckereien ein. Abwechslungsreiche Aufführungen Ehinger Vereine, Kindergärten und Musikkapellen auf der großen Showbühne sorgten für gute Unterhaltung.



Das Weihnachtspostamt.

In seinem Element: der Nachtwächter.

PARTYPASS BRINGT PARTYSPASS

Narrenzufnt, Polizei und Stadtverwaltung setzten bei der Fasnet 2012 erstmals auf den Partypass für Jugendliche unter 18 Jahren. Bei Veranstaltungen wird der Partypass am Eingang mit dem Ausweis abgeglichen und von der Security einbehalten. Um Mitternacht können die Jugendlichen den Pass beim Heimgehen wieder abholen. Der Partypass, ein Pilotprojekt im Alb-Donau-Kreis, hat sich bei der Fasnet 2012 bewährt und wird auch im nächsten Jahr zum Einsatz kommen.



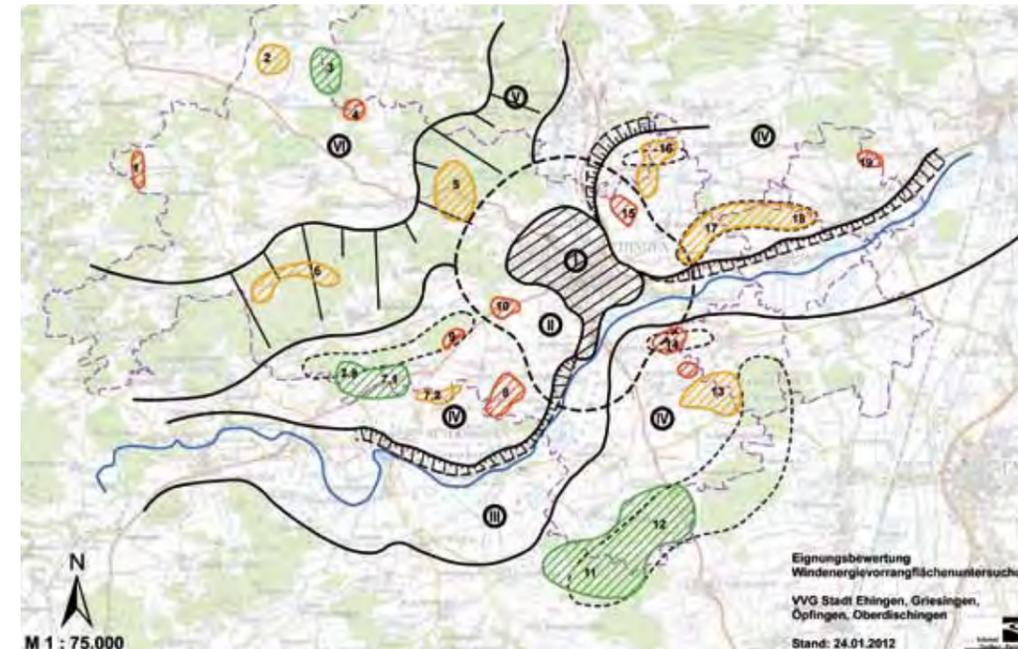
Der Partypass bringt Partyspaß.

EHINGEN PRÄSENTIERT SICH AUF DER CMT IN STUTTGART

Auf Europas größter Touristik- und Freizeitmesse, der CMT in Stuttgart, präsentierte sich die Große Kreisstadt Ehingen (Donau). Oberbürgermeister Alexander Baumann war am „Tourismstag 2012“ persönlich vor Ort und brachte den Besuchern das zwischen Donau und Alb reizvoll gelegene Ehingen näher. Dabei standen die Themen Bierkulturstadt, Radfahren und Wandern im Mittelpunkt des Interesses. Auf der Aktionsfläche des Alb-Donau-Kreises stellten sich die Ehinger Brauereien Berg und Schwanen vor.



OB Baumann präsentierte die Stadt Ehingen bei der CMT.



Um Windenergie auf der Gemarkung Ehingen geht es im Regionalplan.



Drei Standorte für Windenergie wurden dem Regionalverband vorgeschlagen.

BEGRÜSSUNGSSCHILD BIOSPHÄRENGEBIET

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Ein großes Begrüßungsschild heißt jetzt alle Besucher des Biosphärengebietes Schwäbische Alb willkommen. Es steht an der Bundesstraße Richtung Altsteußlingen, unmittelbar dort, wo die Ehinger Biosphäre beginnt. Alle sechs Ehinger Abteilorte liegen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.



Herzlich Willkommen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

BÜRGERINFORMATIONSVANSTALTUNG ZUM THEMA WINDKRAFT

Über 200 Ehinger Bürgerinnen und Bürger waren in die Lindenhalle gekommen, um mehr zum Thema Windenergie zu erfahren. Markus Riethe, Verbandsdirektor des Regionalverbands Donau-Iller, präsentierte die Ergebnisse des Windatlasses 2011 für die Region und für Ehingen. Zugrunde liegen Modellrechnungen des TÜV Süd über die Windgeschwindigkeiten in der Region. Von der Landesregierung war das Ziel ausgegeben worden, bis 2020 mindestens 10 % des Strombedarfs aus heimischer Windkraft zu decken, weshalb der Regionalverband Donau-Iller einen Teil des 2009 in Kraft getretenen Regionalplans „Nutzung der Windkraft“ fortschreiben und um weitere potenzielle Standorte erweitern wird. Mit dem Thema Windkraft befasste sich anschließend auch der Ehinger Gemeinderat.



Bürger informieren sich zum Thema Windenergie in der Lindenhalle.

FEBRUAR 2012

TOURISMUSMESSE HORIZONT OUTDOOR IN KARLSRUHE

Neben der im Januar in Stuttgart stattfindenden Reisemesse CMT (Caravan, Motor und Touristik) beteiligte sich die Stadt Ehingen vom 3. bis 5. Februar auch an einer weiteren großen baden-württembergischen Tourismusmesse, der Horizont Outdoor in Karlsruhe. Die beiden internationalen Messen stellen mit insgesamt einer Viertelmillion Besuchern eine wichtige Position in der touristischen Kommunikation Ehingens dar.



Ein großer Erfolg war einmal mehr das Thema Bierkulturstadt Ehingen.

EISLAUFERLEBNIS AM GROGGENSEE

Die frostigen Temperaturen im Februar sorgten dafür, dass die Natureisbahn am Groggensee mitten in der Ehinger Innenstadt geöffnet werden konnte. Das Eis wurde täglich von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes präpariert, so dass Jung und Alt ungetrübten Schlittschuhspaß genießen konnten. Zum Aufwärmen lud die beheizte Hütte direkt neben dem Groggensee ein.



Natureisbahn am Groggensee.



EHINGEN WIRD „BIERHEILBAD KÜGELESHAUSEN“

Vom Glombigen Donnerstag bis Aschermittwoch war Ehingen nicht mehr nur Bierkulturstadt, sondern auch „Bierheilbad“. Dies hatte eine hohe Kommission, allesamt Mitglieder der Büttel und Krettenweiber der Narrenzunft Spritzenmuck, am Glombigen Donnerstag entschieden, nachdem sie auf dem Marktplatz anschaulich gezeigt hatten, welche Heilkraft vom heimischen Ehinger Bier ausgeht. „Bierheilbad Kügeleshausen mit ganzheitlichen Therapietagen bis Aschermittwoch“ war an allen Ortstafeln der Großen Kreisstadt zu lesen. Mit einer ganz besonderen Wette hatte die Schwäbische Zeitung die Narrenzunft herausgefordert. Christian Klose, Chef der Lokalredaktion wettete mit Zunftmeister Lothar Huber, dass es Oberbürgermeister Alexander Baumann nicht schaffen würde, innerhalb von 40 Minuten in alle sechs Häser der Narrenzunft Spritzenmuck zu schlüpfen und sich für einen kurzen Moment auf dem Rathausbalkon zu zeigen. Nicht einmal 14 Minuten brauchte Oberbürgermeister Baumann für die gestellte Aufgabe. Damit ging die Wette eindeutig an die Narrenzunft Spritzenmuck und der SZ Lokalredakteur musste seinen Wetteinsatz einlösen und einen Abend im Taucheranzug in der Sansibar in der Lindehalle bewirten.



FEBRUAR 2012

SPATENSTICH IN GRANHEIM

Im Ehinger Stadtteil Granheim erfolgte Ende Februar der Spatenstich zum Ausbau der Ortsdurchfahrt. Im Zuge der Bauarbeiten wird das gesamte Kanal- und Wasserleitungsnetz erneuert. Die Straßenbeleuchtung wird auf energiesparende Leuchten umgestellt. Für mehr Verkehrssicherheit werden ein einseitiger Gehweg sowie die Verbreiterung der klassifizierten Straßen auf eine Breite von 6,50 m sorgen. Die gesamten Baukosten werden rund 2,5 Millionen Euro betragen, welche sich anteilig die Straßenbausträger der Kreis- bzw. Landesstraße teilen werden.

Spatenstich zum Ausbau der Ortsdurchfahrt Granheim.



STADTBÜCHEREI ZIEHT BILANZ

Die Ehinger Stadtbücherei zog Bilanz und konnte auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken. Bereits zum zweiten Mal in Folge wurden über 100.000 Medien ausgeliehen. Dabei überzeugte die Stadtbücherei auch durch Aktualität und Vielfalt. Das Medienangebot wurde im Jahr 2011 speziell im Bereich der audiovisuellen Medien erweitert. Bewährt hat sich die Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 Ehingen, welche zur Einrichtung der Lesepaten geführt hat. Im Literarischen Salon, einer gemeinsamen Veranstaltung vom Ehinger Buchladen und der Stadtbücherei, treffen sich einmal im Monat Literaturinteressierte, um über Bücher zu sprechen und sich Leseanregungen zu holen. Auch 2011 wurden in Kooperation mit der Grundschule im Alten Konvikt und der Michel-Buck-Schule Kinder der vierten Klassen zu professionellen Vorlesekindern geschult. In den Sommerferien sorgte der Ferienleseclub bei den Schülern der fünften bis siebten Klassen für Kurzweil. Stark nachgefragt waren die Medienkisten, welche die Stadtbücherei mit individuellen thematischen Medien speziell für Kindergärten und Schulen zusammenstellte.



Die vielfältigen Angebote der Stadtbücherei sorgen für Spaß in Schulen und Kindergärten.

MÄRZ 2012

„MITMACHEN – EHRENSACHE“

Landrat Heinz Seiffert konnte aus der Aktion „Mitmachen – Ehrensache“ an zahlreiche Jugendhäuser, Vereine, Schulen und soziale Gruppen im Kreis Spenden verteilen. Das Geld stammt von einem Aktionstag im vergangenen Dezember, an dem es wieder hieß: „Jobben für einen guten Zweck“. Knapp 1000 Schüler hatten einen Tag lang gearbeitet und den eigentlich ihnen zustehenden Lohn für die gute Sache gespendet. Ilona Gröninger vom Ehinger Kinderschutzbund konnte sich über 1.500 Euro Projektunterstützung, Bürgermeister Sebastian Wolf, Daniele Coppola und Theo Sidropoulos vom Jugendzentrum E.GO über 2.000 Euro Unterstützung für das Projekt „Hip Hop meets Blasmusik“ freuen. Auch der SC Berg wurde bedacht. Er erhielt 300 Euro für ein Notebook.

Der Kinderschutzbund und das Jugendzentrum erhielten eine Spende für ihr Engagement.



NETZWERK EHRENAMT LEGT DRITTE FORTBILDUNGSBROSCHÜRE AUF

Eine Fortbildungsbroschüre für Ehrenamtliche hat das Netzwerk Ehrenamt in der Lokalen Agenda 21 bereits zum dritten Mal in Folge herausgegeben. Stolze 18 Fortbildungen werden angeboten, die den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen in Ehingen zugute kommen sollen.



Mitglieder des Netzwerks Ehrenamt mit der aktuellen Fortbildungsbroschüre.

VERKAUFSSONNTAG MIT MESSE UND FRÜHLINGSMARKT

Traditionell fand Ende März die große Ausstellung „Haus – Heim – Garten“ in der Ehinger Lindenhalle statt. Gleichzeitig hatten in der Ehinger City die Geschäfte geöffnet. Auf dem Marktplatz präsentierten die Autohäuser ihre neuesten Modelle. Zahlreiche Imbiss- und Süßwarenstände und eine große Hüpfburg waren speziell für Kinder ein Anziehungsmagnet. Erstmals gab es auf dem Sternplatz einen „Ehinger Frühling“. Ein Dutzend Händler luden zum gemütlichen Bummel durch einen kleinen aber feinen Markt mit besonderem Frühlingflair ein.



Oberbürgermeister Alexander Baumann mit dem Organisator der Messe „Haus-Heim-Garten“ Wolfgang Rothenbacher.

LEHRSCHWIMMBECKEN IN RISSTISSEN ÖFFNET WIEDER

Den Schülern aus Rißtissen und Schulleiterin Ute Petz stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als sie Oberbürgermeister Alexander Baumann und zahlreiche Ehrengäste bei einer kleinen Feier mit ihren Auftritten unterhalten konnten. Anlass war die Wiedereröffnung des Schwimmbads, welches im Jahr 1958 gebaut und nun grundlegend saniert und auf den neuesten Stand der Technik mit energieeffizienter Lüftungsanlage gebracht worden war. Ein modernes Bad lädt seither nicht nur die über 100 Kinder der Grundschule Rißtissen und des nahegelegenen Kindergartens, sondern auch die Öffentlichkeit zum Baden ein. Vorgestellt wurde auch die neue Pausenhalle, die nach einem fahrlässig verursachten Brand im Mai 2011 wieder aufgebaut werden musste.



Das moderne Lehrschwimmbekken in Rißtissen.



Die frisch sanierte Eingangshalle in der Grundschule Rißtissen.

EHINGEN IST NUN SPORTSTADT

Mit der Initiative „Sportstadt Ehingen“ gehen Stadtverwaltung und Vereine der Großen Kreisstadt neue Wege. Mit über 200 Vereinen, darunter zahlreiche Sportvereine, hat Ehingen eine vielfältige Vereinslandschaft zu bieten. Allen Abteilungen und Vereinen, die im Breiten- und Spitzensport eine zukunfts-

und qualitätsorientierte Entwicklung ihrer Sportart anstreben, steht die Initiative „Sportstadt Ehingen“ offen. Ziel ist es, mit der Initiative „Sportstadt Ehingen“ das Gemeinschaftsgefühl und den Stellenwert des Sports positiv zu beeinflussen. Gemeinsame Projekte für Fans, Ehrenamtliche und Sponsoren sowie ein regelmäßiger Austausch zwischen Trainern und Verantwortlichen sollen dazu beitragen. Seit dem 1. Juli sind mit der so genannten Sportstadt-Card über 8.500 kostenlose Rabattkarten im Umlauf. Gegen Vorlage bei teilnehmenden Geschäften, Gaststätten, Firmen und Sportvereinen bietet die Karte den Nutzern einen bunten Strauß mit Rabatten, Zugaben und Vergünstigungen - ohne erst lange Punkte oder Treuemarken sammeln zu müssen. Die Karte, die dazu beitragen soll, die Kaufkraft in Ehingen zu halten, ist für die Berechtigten kostenlos und unverbindlich. Die vielfältigen und zahlreichen attraktiven Angebote der Sportstadt-Card sind im Internet unter www.ehingen.de/sportstadt aufgeführt.



REISEMESSE SORGT FÜR REISEFIEBER

Beim „Tag der Reise“ präsentierte das Ehinger Busunternehmen Bottenschein alles, was das Reiseherz begehrt. Bei einer Reisemesse in der Lindenhalle konnten sich die Besucher schon jetzt überlegen, wo sie ihren Urlaub verbringen möchten. Von der Schiffsreise auf einem Luxusliner bis hin zum Wanderurlaub in deutschen Mittelgebirgen war für jeden etwas dabei. Auf dem Marktplatz stellte das Ehinger Busunternehmen seine hochmoderne Flotte vor.



Das Busunternehmen Bottenschein veranstaltete den „Tag der Reise“ in der Lindenhalle.

NEUER EINGANGSBEREICH DES RATHAUSES LÄDT EIN

Rechtzeitig zum Beginn der Radsaison präsentierte sich die Touristikinformation im Ehinger Rathaus in modernen Räumen. Die Zeiten, in denen durch ein schmales Fenster in einer Glasscheibe Fragen gestellt werden mussten, sind nun vorbei. Durch eine großzügige Glastür gelangen Kunden in den hellen und offenen Eingangsbereich. Ein verglaster Eingang vom Marktplatz her sorgt bei Rathausbesuchern von Anfang an für eine angenehme Atmosphäre. Neue Möbel in geschwungenen Formen verleihen der ersten Anlaufstelle in der Verwaltung nun ein modernes Erscheinungsbild. Trotzdem harmonisieren die verwendeten Materialien mit dem historischen Gebäude. Immerhin stammt der älteste Teil des Rathauses aus dem Jahr 1713.



Hell und modern: Der neue Eingangsbereich im Rathaus.

POLIZEI EHINGEN VERLIERT KRIMINALAUßENSTELLE

Die Polizeireform der neuen Landesregierung wirkt sich auch auf Ehingen aus. Das stand Ende März fest. Im Rahmen der Polizeireform in Baden-Württemberg fallen alle Kriminalaußenstellen weg. Im Bereich der Polizeidirektion Ulm war Ehingen mit zehn Beamten die einzige Außenstelle und wird künftig in das Kriminalkommissariat Ulm eingegliedert. Trotzdem können sich die Bürger weiterhin sicher fühlen. Es wird auch künftig eine Kripo oder einen Kriminaldauerdienst in der Fläche geben - ab sofort sogar rund um die Uhr.



**Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



**INFORMATIONSZENTRUM EHINGER ALB IN
DÄCHINGEN ERÖFFNET**

Mit einem bunten Programm und einem Biosphärenmarkt wurde das Informationszentrum Ehinger Alb in Dachingen eröffnet. Als eines von insgesamt 15 Informationszentren im Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist im Ehinger Stadtteil Dachingen ein modernes Gebäude mitten im Ort entstanden. Es ist den Themen Besinnung und Spiritualität gewidmet. Nach gut einem Jahr Bauzeit konnte das 170.000 Euro teure Gebäudeensemble seiner Bestimmung übergeben werden. 57.000 Euro Zuschuss flossen aus dem Programm Entwicklung ländlicher Raum. Optisch und baulich handelt es sich um zwei ineinandergeschobene unterschiedlich hohe Kuben. Eine Multivisionsschau mit extra komponierter Filmmusik soll zum Besinnen anregen.

Oberbürgermeister Alexander Baumann dankte im Beisein von Abteilungspräsident Dietmar Enkel vom Regierungspräsidium und Hartmut Melzer als stellvertretendem Landrat den zahlreichen Ehrenamtlichen für ihr beispielhaftes Engagement bei der Verwirklichung des Projekts, allen voran dem Moderator der Lokalen Agenda in der Biosphäre, Alfons Köhler. Umrahmt wurde das Informationszentrum von einem kleinen aber feinen Biosphärenmarkt, bei dem regionale Hersteller



ihre bunte Produktpalette rund um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb präsentierten.

Das Informationszentrum hat jeweils von Ostern bis Oktober an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Einzigartig ist sicherlich, dass ausschließlich Ehrenamtliche die Betreuung des Informationszentrums Ehinger Alb übernommen haben. Das Interesse in der Bevölkerung war bereits im ersten Jahr überwältigend. Bis Ende Oktober konnten knapp 2000 Besucher gezählt werden.



MARKTSCHREIERTAGE IN EHINGEN

Zwei Tage lang sorgten die Marktschreier mit Wortwitz, Charme und allerlei Komik für gute Unterhaltung auf dem Marktplatz. Blumen-Appi, Nudel-Ralli, Wurst-Wattwurm, Käse-Mika und Co., allesamt vom Hamburger Fischmarkt, versuchten wortgewaltig, ihre Waren an den Mann zu bringen. Spätestens in zwei Jahren wollten die Hamburger Junges wieder nach Ehingen kommen, wenn ihre Deutschland-Tournee sie erneut in den Süden der Bundesrepublik führt. Zur Eröffnung der Ehinger Marktschreiertage überraschte Nudel-Ralli Bürgermeister Sebastian Wolf und Ordnungsamtsleiter Ludwig Griener mit einem echt friesischen Kräutertrank.



Nudel-Ralli schenkte echt friesischen Kräutertrank aus.

SPINNING-AKTION ERMÖGLICHT SPENDE AN EHINGER BÜRGERSTIFTUNG

Einen symbolischen Scheck über 3.033 Euro aus einer 24-Stunden Spinning-Aktion der Schwäbischen Zeitung durften Oberbürgermeister Alexander Baumann und Bürgermeister Sebastian Wolf entgegen nehmen. Der Erlös stammt aus einer Benefizveranstaltung der Schwäbischen Zeitung und des Fitnessstudios Sport Express Arena. Bei großem Rahmenprogramm wurde geradelt was das Zeug hält. Oberbürgermeister Alexander Baumann bedankte sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern und Partnern der gelungenen Aktion.

Der Betrag floss in das Stiftungskapital der Ehinger Bürgerstiftung. Über die Bürgerstiftung ist gewährleistet, dass der erradelte Betrag gemeinnützigen Zwecken, vor allem jungen Menschen zugute kommt.



Eine großzügige Spende für die Bürgerstiftung.

„TOP-JOB – START IN DIE AUSBILDUNG“...

lautete das Motto der 13. Berufsbildungsmesse in der Ehinger Lindenhalle. 37 teilnehmende Betriebe, Firmen, Institutionen und weiterführende Schulen informierten rund 700 Schüler zu über 80 Ausbildungsberufen. Eine gute Möglichkeit, sich bei regionalen Ausbildungsbetrieben und beruflichen Schulen wertvolle Tipps und Anregungen für das künftige Berufsleben zu holen. Für gezielte und persönliche Kontakte gab es genügend Gelegenheit. Ausbildungsleiter, Personalmitarbeiter und ältere Auszubildende standen Rede und Antwort. Oberbürgermeister Alexander Baumann hob den Nutzen der Berufsbildungsmesse hervor und bedankte sich bei der AOK Ehingen für die hervorragende Organisation. Unterstützt wird die Gesundheitskasse von regionalen Unternehmen, Bildungsverbänden, dem Verband der Metall- und Elektroindustrie, der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit. Auch die Stadt Ehingen (Donau) gehört zu den zukunftsorientierten Betrieben, die engagiert ausbilden und so ganz entscheidend zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der Region beitragen. Von der IHK Ulm hat die Stadt Ehingen (Donau) deshalb das „Ausbildungszertifikat plus“ verliehen bekommen.



Start zur Berufsbildungsmesse in der Lindenhalle.

ELF BANDS ROCKEN BEI EHINGER KNEIPPENACHT

Bereits Tradition hat die Ehinger Kneipennacht, die in diesem Jahr zum siebten Mal für Feierstimmung in dreizehn Ehinger Kneipen sorgte. Bei großartiger Stimmung und ausgelassener Livemusik feierten die Gäste bei einer großen Vielfalt von Rock und Pop aus den 70ern, 80ern und 90ern bis heute.

EHINGER STADTPUTZETE

Beinahe eine Tonne Abfall wurde bei der neunten Ehinger Stadtputzete gesammelt. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann ließ es sich nicht nehmen, sich persönlich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern zu bedanken. Mit Schaufel, Besen und Zangen ausgerüstet ging es für die Freiwilligen frühmorgens los, bevor sie gegen Mittag mit einem kleinen Vesper im Bauhof empfangen wurden. Auch hier leistet die Stadt schon seit fast zehn Jahren einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und erinnert mit der Sammelaktion an die Abfallproblematik und einen sorgsam Umgang mit der Umwelt. Auch nachfolgende Generationen sollen einen intakten Lebensraum vorfinden.



Eine kleine Stärkung nach getaner Arbeit.



Fleißige Helfer bei der Stadtputzete.

MAI 2012

„HAND IN HAND“ FEIERT ABSCHLUSS

Mit einem Fest von Kindern für Kinder wurde der Abschluss der zweiten deutsch-türkischen Vortrags- und Diskussionsreihe im Rahmen des Projekts „Hand in Hand“ in der Lokalen Agenda 21 Ehingen gefeiert. „Hand in Hand – el ele“ ist ein Kooperationsprojekt der Lokalen Agenda 21 Ehingen, türkischen Kulturvereinen, der städtischen Volkshochschule, der Polizei, der Caritas, dem Kinderschutzbund, dem ökumenischen Ausschuss und dem Ehinger Freundeskreis für Migranten. Im Fokus der Vortragsreihe stand das Thema Gesundheit. Neben dem leitenden Kriminaldirektor Karl-Heinz Keller von der Polizeidirektion Ulm konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann auch Sibel Sahin, die Vizekonsulin des türkischen Generalkonsulats in Stuttgart, bei der Feier begrüßen.



Deutsch-türkisches Kinderfest zum Abschluss von „Hand in Hand“.



Badespaß im Ehinger Freibad.

EHINGER ERLEBNISFREIBAD

Anfang Mai öffnete das Ehinger Erlebnisfreibad seine Pforten. Das Bad mit dem besonderen Reiz, der herrlich gelegenen Anlage mit Blick auf das schöne Donautal und der Vielfalt der Becken sucht seinesgleichen in der Region. Mit einer ganz besonderen Attraktion erwartete das Freibadteam die Besucher im August. Zwei große Megabälle sorgten bei hochsommerlichen Temperaturen für viel Spaß im Schwimmerbecken.

Die Technik des Ehinger Freibads ist auf dem neuesten Stand. So sind nahezu auf allen Dächern Solarabsorberanlagen installiert. Mit diesen rund 1800 m² Solarkollektoren lässt sich die erforderliche Heizenergie auf ein Minimum reduzieren. Nur mit der Kraft der Sonne konnte das Trinkwasser, das gewöhnlich beim Verbraucher mit etwa 10 Grad ankommt, auf eine angenehme Badetemperatur von 24 Grad erwärmt werden. So sparte die Stadt vor Öffnung des Bades bereits mehr als 35.000 KW Stunden Energie ein, was in etwa 3500 Liter Heizöl entspricht, so viel Energie wie ein größeres Einfamilienhaus für ein ganzes Jahr für Heizung und Warmwasser benötigt. Bereits vor Jahren wurde weit vorausblickend eine Gasleitung von der Kläranlage zum Freibad verlegt, so dass überschüssiges Klärgas im Freibad ebenfalls für die Beheizung des Beckenwassers herangezogen werden kann. Auch hier zeigt sich, dass die Stadt Ehingen nicht nur von der Energiewende spricht, sondern bereits seit Jahren in umweltschonende und energiesparende Techniken investiert.



Modernste Technik im Ehinger Freibad.

MAIBAUM SCHMÜCKT MARKTPLATZ

Beachtliche 34 m hoch war der Maibaum, der vom städtischen Bauhof mit Hilfe eines Autokrans auf dem Marktplatz aufgestellt worden ist. Geschickte und fleißige Hände von Mitarbeitern des Bauhofs und der Stadtgärtnerei hatten die imposante Fichte, die aus dem Stadtwald stammt, herrlich geschmückt.



Beeindruckend: Der Ehinger Maibaum.

BIERKULTURSTADT UND BESINNUNGSWEG PRÄSENTIEREN SICH AUF DEN HEIMATTAGEN

Ein voller Erfolg war die Präsentation der Bierkulturstadt Ehingen und des Besinnungsweges Ehinger Alb auf den Heimattagen in Donaueschingen. Zahlreiche Besucher informierten sich am Stand des Arbeitskreises Junge Donau eingehend über die touristischen Angebote der Stadt Ehingen. Ein Highlight war abermals der beliebte Bierkulturstadt-Freibierdeckel.



Ehingen präsentierte sich bei den Heimattagen in Donaueschingen.

FRANZÖSISCHE SCHÜLER ZU GAST IN EHINGEN

Beinahe 40 französische Gymnasiasten aus Rennes in der Bretagne verbrachten eine Woche bei Gastschülern in Ehingen. Bürgermeister Sebastian Wolf empfing die Jugendlichen im Ehinger Rathaus. Neben der Teilnahme am Unterricht standen interessante Ausflüge auf dem abwechslungsreichen Programm der 13- und 14-jährigen Franzosen. Der Schüleraustausch Ehingen-Rennes hat mittlerweile Tradition. Bereits zum dritten Mal waren französische Gäste in Ehingen.

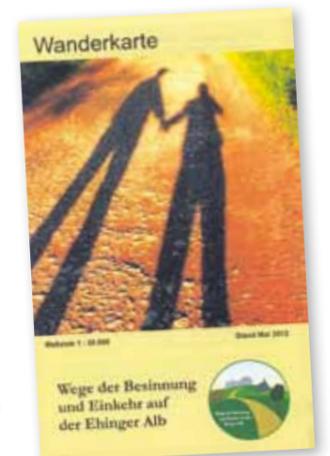


Hat schon Tradition: Der Schüleraustausch mit Rennes.

WANDERKARTE BESINNUNGSWEG

Der Förderverein Besinnungsweg Ehinger Alb hat eine gefaltete Wanderkarte zu den „Wegen der Besinnung und Einkehr auf der Ehinger Alb“ herausgebracht. Sie enthält Informationen zum Besinnungsweg sowie insgesamt 14 verschiedene Tourenvorschläge.

Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtteile Altsteußlingen, Dachingen, Erbstetten, Frankenhofen, Granheim, Mundingen und der Stadt Ehingen (Donau), begleitet vom Förderverein Besinnungsweg. Der Weg trägt das vom Deutschen Wanderverband verliehene Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“, was die hervorragende Beschaffenheit des Weges und den landschaftlichen Reiz hervorhebt.



Die neue Wanderkarte Ehinger Alb.

STATIONÄRE KONTROLLEN FÜR MEHR VERKEHRSSICHERHEIT

Drei stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen sorgen im Mühlweg auf Höhe des DRK, in Nasgenstadt an der Neuen Steige und in Dintenhofen an der Mühlbachstraße für mehr Verkehrssicherheit. Damit ist der Gemeinderat dem dringenden Anliegen aus der Bürgerschaft gefolgt, durch stationäre Kontrollen für mehr Verkehrssicherheit, verbunden mit einer deutlichen Reduzierung der Lärmbelastung, zu sorgen. Studien belegen, dass stationäre Messungen die Durchschnittsgeschwindigkeit auf Streckenabschnitten mit hoher Verkehrsbelastung und hoher Überschreitungquote nachhaltig und dauerhaft senken. Als willkommener Nebeneffekt vermindern stationäre Anlagen für die Straßenanlieger die Lärmbelastung, die durch schnelles Fahren entsteht.



Für mehr Verkehrssicherheit: Stationäre Geschwindigkeitskontrollen.

JUNI 2012

20 JAHRE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN EHINGEN UND ESZTERGOM

Das 20-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen den Donaustädten Ehingen und dem ungarischen Esztergom wurde gebührend gefeiert. Pünktlich am Vorabend von Fronleichnam reiste die ungarische Delegation an, um am Zapfenstreich teilzunehmen. Die Fronleichnamprozession wurde von Bischof János Székely konzelebriert. Tags darauf erfuhren die Gäste von Stadtarchivar Dr. Ludwig Ohngemach bei einem Gang durch die schönen Straßen und Gassen mehr über die habsburgische Stadt Ehingen. Zum Festabend in der Lindenhalle kamen neben Landtagspräsident Guido Wolf die ungarische Konsulin aus München, Rita Chiovini, Landtagsabgeordneter Karl Traub, Landrat Heinz Seiffert und die Esztergomer Bürgermeisterin Éva Tétényi. Oberbürgermeister Alexander Baumann dankte allen Mitgliedern der beiden Partnerschaftsvereine, welche die Beziehungen zwischen Ehingen und Esztergom mit viel Liebe, Engagement und persönlichem Einsatz pflegen. Stellvertretend für alle Mitglieder sprach er dem ersten Vorsitzenden Dr. Wolf Brzoska großen Dank aus. Der Oberbürgermeister hatte sich im Vorfeld des Festaktes dafür eingesetzt, dass Dr. Brzoska mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg durch Landtagspräsident Guido Wolf geehrt werden konnte. Oberbürgermeister Alexander Baumann und Dr. Wolf Brzoska wurden an diesem Abend von Bürgermeisterin Éva Tétényi zu Ehrenbürgern der Stadt Esztergom ernannt.



Oberbürgermeister Alexander Baumann wurde zum Ehrenbürger von Esztergom ernannt.



Dr. Wolf Brzoska wurde von Landtagspräsident Guido Wolf mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg geehrt.



Bilder zur Schönen Lau in der Stadtbücherei.

LITERATURSOMMER IN DER EHINGER STADTBÜCHEREI

Zum Landesjubiläum präsentierte die Baden-Württemberg-Stiftung innerhalb des Literatursommers im ganzen Land 350 Veranstaltungen. Die Stadtbücherei organisierte hierzu eine sehr vielfältige Veranstaltungsreihe. Eduard Mörikes Sage „Von der schönen Lau“ stand im Mittelpunkt unterschiedlicher Aktionen. Engagierte Kooperationspartner konnten gewonnen werden. Die Vorlesepaten der Lokalen Agenda 21 Ehingen lasen die Sage in Kindergärten und Schulen vor. Die Kinderkreativwerkstatt und die Drittklässler der Michel-Buck-Schule setzten das Thema künstlerisch um. Bunte Unterwasserwelten bewohnt von der schönen Wasserfrau und zauberhaften Fischen sowie Zeichnungen im Cartoon Stil konnten in der Stadtbücherei bestaunt werden. Es fand eine bebilderte Lesung mit der bekannten Autorin Daniela Drescher statt. Mit Wortwitz, lustigen Überraschungen und viel Spaß am Schreiben lernten Dritt- und Viertklässler in einer Schreibwerkstatt mit Joe Brösele die schöne Lau kennen. Eine Musikwerkstatt mit Sabine Kruspel für Grundschüler bildete den Abschluss der Reihe.



MUSIKSOMMER, JUGENDMUSIKFESTIVAL UND SOMMERNACHTSTRAUM

Einige Tausend Besucher aus nah und fern waren Mitte Juni Zeugen einer einzigartigen Symbiose: Das Internationale Jugendmusikfestival und der Ehinger City Sommernachtstraum fielen auf denselben Termin. Bei großartigem Wetter ergänzten sich beide Events auf ideale Weise und das Publikum konnte die historische Innenstadt in vollen Zügen genießen. Geboten wurden bis Mitternacht neben abwechslungsreicher Musik auch Shopping, Schnäppchen, spritzige Cocktails, Ehinger Bier und natürlich viel Geselligkeit.

Oberbürgermeister Alexander Baumann eröffnete im Rahmen eines Empfangs der Stadt in der Lindenhalle das 3. Internationale Jugendmusikfestival in Ehingen. Besonders freute er sich, dass er unter den zahlreichen Gästen auch Rudolf Köberle als Mitglied des Landtags und Präsident des Blasmusikverbands Baden-Württemberg begrüßen konnte. Ebenfalls angereist waren Peter Schneider, Mitglied des Landtags Baden-Württemberg und Präsident des Sparkassen-Verbands Baden-Württemberg sowie Herbert Pfister, Landesvorsitzende der Bläserjugend des Landes. Anwesend waren ebenfalls Professor Hubert Kempfer, Generalsekretär des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg sowie Landesmusikdirektor Franz Barthold. Der Oberbürgermeister brachte seine Freude zum Ausdruck, dass Ehingen Mitorganisator dieses Festivals war und verwies darauf, dass die Stadt Ehingen auf eine gute Tradition zurückblickt, wenn sie gastgebende Stadt solcher großer Ereignisse und Festivals war, etwa das Landesmusikfest im Jahre 1998, die Kreismusikfeste in der Kernstadt und in den Teilorten und die Begegnung der Schulmusik und der Schulkunst im Herbst 2007. Bezeichnend nannte er das Engagement der

Vereine und verdeutlichte den erheblichen gesellschaftlichen Stellenwert der Vereinsarbeit: „Hier ist Teamfähigkeit gefordert, hier arbeiten unsere Kinder und Jugendlichen an einem gemeinsamen Ziel, hier müssen sie kommunizieren. Und all dies sind Faktoren, die im späteren Leben von ihnen, von uns allen, verlangt werden“.

Im Anschluss an den Empfang war die Stadt Ehingen drei ganze Tage lang der Blasmusik gewidmet. Zahlreiche Konzerte, Wertungsspiele, Wett-



bewerbe und Platzkonzerte fanden in ganz Ehingen statt. Abends wurde der Marktplatz zum Konzertsaal. Mehrere Tausend Ehinger Bürgerinnen und Bürger, Gäste aus Baden-Württemberg und die internationalen Teilnehmer des Festivals konnten bei bestem Wetter die Stadt und die Musik genießen.





GROSSER ZAPFENSTREICH

Am Vorabend von Fronleichnam verfolgten zahlreiche Gäste den Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz. Oberbürgermeister Alexander Baumann schritt mit dem Kommandanten der Historischen Bürgerwache Ehingen, Josef Stocker, die Front der Wehr ab. Vom Patenkommando Operative Führung Eingreifkräfte aus Ulm nahm Kommandeur Oberstleutnant Christian Beer am feierlichen Zeremoniell teil. Im Namen der Bürgerschaft dankte Oberbürgermeister Alexander Baumann der Bürgerwache, stellvertretend der neuen Doppelspitze mit Alfred Kloker und Josef Stocker, für den Erhalt der langen Tradition, die der Zapfenstreich in Ehingen hat. In seiner Rede erinnerte der Oberbürgermeister an die Geschichte der Stadt Ehingen. Im Jahr 1760 waren etwa 2000 preußische Soldaten nach Ehingen gekommen, die in österreichische Gefangenschaft geraten waren. Eine logistische Herausforderung, wenn man bedenkt, dass Ehingen damals gerade so viele Einwohner hatte. So gab es auch im weiteren Verlauf der Geschichte der Stadt vielfach Beschwerden, die es zu meistern galt. Damit schlug Oberbürgermeister Baumann den Bogen in die Gegenwart und nutzte die Gelegenheit, den durch die Schlecker-Insolvenz betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mut zu machen, verbunden mit dem Wunsch, für ihre persönliche Situation gute Lösungen zu finden.



ZWEITE BIOSPHÄRENWOCHE MIT BIOSPHÄRENWANDERUNG

Der Arbeitskreis Biosphäre Ehinger Alb in der Lokalen Agenda 21 beteiligte sich an der zweiten Biosphärenwoche. Peter Münch hatte interessante Wanderungen vom Informationszentrum Ehinger Alb in Dächingen zum Informationszentrum in Lauterach ausgearbeitet. Das Ehinger Informationszentrum ist in diesem Jahr neu eröffnet worden. Auf den geführten Wanderungen genossen die Teilnehmer die herrliche Landschaft im Biosphärengebiet Ehinger Alb.

PREISTRÄGER BEI „JUGEND MUSIZIERT“ GEEHRT

In seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Ernst und Anna Rumler-Stiftung gratulierte Oberbürgermeister Alexander Baumann zahlreichen Jugendlichen zu ihren Erfolgen bei den Wettbewerben „Jugend musiziert“. In Anerkennung ihrer Leistungen bedankte sich die Stadt mit einem Geldpreis aus der Ernst und Anna Rumler-Stiftung. Baden-Württemberg schneidet bei „Jugend musiziert“ im Ländervergleich regelmäßig sehr gut ab und lag auch im Jahr 2012 wieder mit an der Spitze. Oberbürgermeister Baumann lobte die jungen Musikerinnen und Musiker der Musikschule Ehingen für Ihre beachtlichen Erfolge und dankte den Lehrkräften für die professionelle Vorbereitung.



Die Preisträger bei „Jugend musiziert“.



LANDESTREFFEN DER BÜRGERWEHREN UND STADTGARDEN

Am ersten Juli-Wochenende fand in der Großen Kreisstadt das Landestreffen der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg und Hohenzollern statt. Die Feierlichkeiten standen im Zeichen des Landesjubiläums 60 Jahre Baden-Württemberg und des 150-jährigen Jubiläums der Wiedergründung der historischen Bürgerwache Ehingen im Jahre 1862. Das Wochenende startete mit einem Festakt der besonderen Art im Ehinger Stadion. Hunderte von interessierten Zuschauern sahen den „musikalischen Appell“ von der historischen Bürgerwache Ehingen, dem Musikkorps des schwedischen Territorialheeres aus Bohus-Dal bei Göteborg und dem Heeresmusikkorps 10 der Bundeswehr Ulm. Alfred Kloker, Vorsitzender der Ehinger Bürgerwache, Oberbürgermeister Alexander Baumann und Generalleutnant Markus

Bentler, Befehlshaber des Kommandos Operative Führung Eingreifkräfte aus Ulm, mit dem die Bürgerwache eine Partnerschaft pflegt, begrüßten die Gäste im Ehinger Stadion. Während es am Samstag bei einem Dirndlabend im Festzelt am Volksplatz zünftig zuging, stand der Sonntag ganz im Zeichen des großen Festzuges der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg und Hohenzollern. Tausende Zuschauer säumten die Straßen der Ehinger Innenstadt und spendeten den zahlreichen Garden und uniformierten Musikkapellen, Vereinen und Teilortgruppen, die sich mit prächtigen Festwagen und Laufgruppen beteiligten, viel Beifall. Zuvor zelebrierte seine Eminenz Kardinal Walter Kasper zusammen mit Pfarrer Harald Gehrig den Feldgottesdienst. Oberbürgermeister Alexander Baumann lud vor dem Umzug alle Kommandanten und Ehrengäste zu einem Empfang im kleinen Saal der Lindenhalle ein.



Die Feierlichkeiten standen im Zeichen des Landesjubiläums 60 Jahre Baden-Württemberg und des 150-jährigen Jubiläums der Wiedergründung der historischen Bürgerwache Ehingen im Jahre 1862.



EHRENAMTLICHE BETREUER INFORMIEREN SICH

Großes Interesse fand der Vortrag von Tobias Brammer, Biosphärenzentrum Schwäbische Alb, zu dem die Lokale Agenda 21 Ehingen, Arbeitskreis Biosphärengebiet, eingeladen hatte. Beinahe 20 interessierte Zuhörer waren in das erst im April eröffnete Informationszentrum Ehinger Alb in Dächingen gekommen. Einige von den Zuhörern waren bereits selbst an einem Sonn- oder Feiertag im Infozentrum Dächingen im Einsatz und standen Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort. Um das Basiswissen zum Biosphärengebiet Schwäbische Alb, zu dem neben Ehingen noch 28 weitere Städte und Gemeinden gehören, zu vermitteln und zu vertiefen, vermittelte Tobias Brammer grundlegende Informationen. Im Anschluss an seinen Vortrag stand der Verantwortliche für alle Informationszentren im Biosphärengebiet für Fragen der Zuhörer zur Verfügung.



Groß war das Interesse am Vortrag zum Biosphärengebiet Schwäbische Alb im Info-Zentrum Dächingen.

DAMEN UND HERREN MIT MEISTEREHREN

Gleich zwei Fußballmannschaften aus Ehingen konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann zum Aufstieg in die nächsthöhere Liga gratulieren. In der Verbandsliga spielen nun die Fußballer der ersten Mannschaft der TSG Ehingen. Stefan Denking, Kapitän der Meistermannschaft, dankte der Stadtverwaltung gemeinsam mit den Spielern, Betreuern und Verantwortlichen für die große Unterstützung auf dem Weg zur Verbandsliga.

Ebenfalls in der Verbandsliga spielen seit dieser Saison die Fußballerinnen des SV Granheim. Oberbürgermeister Baumann sprach von einem herausragenden sportlichen Erfolg, war die Mannschaft doch erst vor der laufenden Saison in die Landesliga aufgestiegen. Mit einem symbolischen Meisterwimpel beglückwünschte er stellvertretend für die gesamte Abteilung Frauenfußball beim SV Granheim Reinhold Oßwald und wünschte weiterhin viel Erfolg in der ersten Verbandsligasaison.



Die erfolgreichen Granheimer Fußballerin im Ehinger Rathaus.



Aufgestiegen in die Landesliga: Die TSG-Fußballer.

TRÖDELMARKT FEIERT JUBILÄUM

Bereits zum 25. Mal lockte der große Ehinger Trödelmarkt tausende Besucher aus nah und fern in die Innenstadt. Kleine und große Kostbarkeiten, Raritäten und Kuriositäten verzauberten den Marktplatz und Umgebung. Getreu dem Motto „spritzig, lustig, kunterbunt“ konnten die Besucher nicht nur um Kitsch und Trödel feilschen, sondern auch bei der Fundsachenversteigerung allerlei nützliche Gegenstände günstig erwerben. Im nächsten Jahr lädt die Stadt wieder zu einem bunten Trödelmarkt ein, der wie immer am Samstag vor dem Ehinger Sommerfest stattfinden wird.



Kleine und große Kostbarkeiten auf dem Ehinger Trödelmarkt.

FINANZBERICHT FÜR ERSTES HALBJAHR

In seiner Sitzung am 19. Juli wurde dem Gemeinderat der Finanzbericht für das erste Halbjahr 2012 vorgestellt. Die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt lagen zur Jahreshälfte im Rahmen der Erwartungen. Die Abwicklungsquote zu den Veranschlagungen im Haushaltsplan 2012 mit 75 Millionen Euro betrug rund 45 Prozent. Damit zeigte sich Oberbürgermeister Alexander Baumann sehr zufrieden. Lediglich bei der Gewerbesteuer, die naturgemäß aber keinen linearen Verlauf habe, lag man zu diesem Zeitpunkt unter den Planungen. Es werde sich daher erst im zweiten Halbjahr zeigen, wie sich die Gewerbesteuereinnahmen weiterentwickeln.

Im Vermögenshaushalt verwies Oberbürgermeister Baumann besonders auf die Erlöse aus Bauplatzverkäufen, welche zum Halbjahr bereits den geplanten Jahresbetrag erreicht hatten. Er zeigte sich zufrieden, dass die von der Stadt geschaffenen Angebote zum Bau eines Eigenheims rege von Familien wahrgenommen werden. Beim Blick auf den langfristigen Verlauf des Schuldenstandes konnte Oberbürgermeister Baumann erfreut verkünden, dem Ziel eines schuldenfreien Kämmereihaushalts im Jahr 2013 wieder ein Stück näher gerückt zu sein.



BIOSPÄRENGEBIET EHINGER ALB PRÄSENTIERT SICH BEIM „NEIGSCHMECKT“-MARKT

Waltraud und Roland Schmitz sowie Peter Münch vom Arbeitskreis Biosphäre in der Lokalen Agenda Ehingen stellten beim beliebten „Neigschmeckt“-Markt in Reutlingen den Besinnungsweg Ehinger Alb und das Informationszentrum Dächingen vor. Erstmals präsentierte sich das Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit seinen Partnern auf der bekannten Regionalmesse.



Biosphäre Ehinger Alb beim „Neigschmeckt“-Markt in Reutlingen.

EHINGER SOMMER- UND KINDERFEST MIT EIGENER OLYMPIADE

Inspiziert von der Olympiade in London startete das Ehinger Sommer- und Kinderfest mit einer Ortschaftsrats-Olympiade. Die Organisatoren, Stadtkapelle, Bürgerwache, TSG und Stadtverwaltung, hatten alle Ortsvorsteher und Ortschaftsräte aus den 17 Ehinger Stadtteilen eingeladen, sich nach dem Fassantrieb an den verschiedensten Aufgaben zu messen. Zünftig endete der erste Tag des Sommer- und Kinderfests mit einem bayerischen Abend. Kinder aus zahlreichen Ehinger Vereinen und Kindergärten gestalteten das Samstag-nachmittag-Programm. Bei der großen Sommerparty durfte bis in die Nacht kräftig gefeiert werden. Auch am Sonntag war das große Festzelt auf dem Ehinger Volksplatz sehr gut besucht. Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche schloss die viertägige Veranstaltung am Montag mit dem Kinderfest ab.



Fassantrieb beim Sommerfest.



Ehinger Kinderfest.

STADTARCHIV ERWIRBT ZWEI SELTENE DRUCKSCHRIFTEN

Vor kurzem konnten für die Sammlungen des Stadtarchivs zwei Druckschriften erworben werden, die durch die jeweiligen Autoren mit Ehingen verbunden sind.

Bei dem Buch mit dem Titel „*Corona Imperatoria de doloribus Domini nostri Jesu Christi et immaculatae Matris Dei*“ handelt es sich um eine theologische Schrift, die auf alle Tage des Jahres verteilt, Zitate aus den Werken der verschiedensten Autoren zur Bedeutung der Schmerzen Jesu und Mariens enthält. Die erste und einzige Auflage dieser Schriftsammlung erschien 1656 in Köln (Coloniae Agrippinae). Als Herausgeber wird auf dem Titelblatt der Doktor der Theologie „Matthaeo Mauchter Danubio Ehingano“ genannt und als Kanonikus in Wien, kaiserlicher Bibliothekar und Comes Palatinus (Pfalzgraf) bezeichnet.

Mauchter, der 1608 in Ehingen geboren wurde und 1664 in Wien verstarb, war von Haus aus Theologe. Für Ehingen besonders wichtig geworden ist er durch die Förderung der Wallfahrt zum Gnadenbild in der Liebfrauenkirche. Der nun erworbene, gut erhaltene Pergamentband von 692 Seiten weist noch die ursprünglichen Metall-Leder-Schließen sowie mehrere alte Besitzvermerke auf. Demnach befand er sich ab 1661 in der Bibliothek des Franziskanerklosters in Graz. Die zweite Druckschrift ist in Ingolstadt erschienen und umfasst lediglich 28 Seiten. Sie war früher Bestandteil eines Sammelbandes, der wohl erst in jüngerer Zeit aufgelöst wurde.

Die „*Disputatio Theologica de effectis divinae gratiae*“ gibt Thesen über die Wirksamkeit der göttlichen Gnade von Johann Baptist Maestlin wieder. Diese bildeten am 25. September 1591 in der Universität Ingolstadt den Ausgangspunkt für eine wissenschaftliche Disputation. Als Präsident der Veranstaltung wird der Jesuit und Theologieprofessor Michael Eiselin (1558-1613) genannt.

Johann Baptist Maestlin wurde in Ehingen geboren (Ehingensi Suevo) und trat später als junger Mann im Kloster Andechs in den Benediktinerorden ein. Über seinen weiteren Lebensweg ist bisher nichts bekannt.



Neu im Ehinger Museum:
Eine theologische Schrift von Matthaeo Mauchter, geb. 1608 in Ehingen.

50 JAHRE JUGENDZELTLAGER ERBSTETTEN

Im Sommer fand im Ehinger Stadtteil Erbstetten das 50. Jugendzeltlager des Sportkreises Alb-Donau/Ulm statt. Das Jubiläum wurde kräftig gefeiert. Viele Ehingerinnen und Ehinger haben als Jugendliche selbst ihre Ferien im Zeltlager Erbstetten verbracht und erinnern sich gern an die Zeit. Bürgermeister Sebastian Wolf besuchte mit Ortsvorsteher Peter Münch das Jubiläumszeltlager und überbrachte den Verantwortlichen die Glückwünsche der Stadt.



Bürgermeister Sebastian Wolf besuchte das Jubiläumszeltlager in Erbstetten.

CHINESISCHES FERNSEHEN IM EHINGER RATHAUS

Ein chinesisches Fernseheteam aus der Provinz Jiangsu wurde von Oberbürgermeister Alexander Baumann im Ehinger Rathaus empfangen. Der Fernsehsender drehte in Baden-Württemberg Dokumentarfilme über deutsche Unternehmen und deutsch-chinesische Kulturaustauschprogramme. Oberbürgermeister Alexander Baumann berichtete vor laufender Kamera über vielfältige und bereits seit langem bestehende Kontakte zwischen Ehingen und der chinesischen Provinz. Als Beispiel nannte er die Partnerschaft des Johann-Vanotti-Gymnasiums mit der Nanjing Foreign Language School. Als Dolmetscherin fungierte die in Ehingen wohnende Tianjian Wang-Stehle.



Ein chinesisches Fernseheteam im Interview mit Oberbürgermeister Baumann.

AUGUST 2012



FILMFESTIVAL MIT TRAUMWETTER UND BENEFIZKONZERT

Das 12. Ehinger City Filmfestival war dieses Jahr mit traumhaftem Sommerwetter gesegnet. Rund 12000 Besucher auf dem Marktplatz genossen das mediterrane Flair, das durch ein bunt gemischtes Kinoprogramm, Kinderbetreuung, Showbarkeeping, Live-Musik und das traditionelle große Feuerwerk abgerundet wurde. Einer der Höhepunkte war der Auftritt der Ivoco Big Band im Rahmen der Partynacht. Das klasse Benefizkonzert brachte insgesamt 4.300 Euro zu Gunsten der Mobilen Insel Ehingen und des Ehinger Kinderschutzbundes ein und begeisterte das Publikum mit flotten Rhythmen aus Broadway-Musicals, Pop und Tanzmusik.



Oberbürgermeister Baumann mit der Siegemannschaft, den Füchsen aus Berlin.

EVFH-CUP

Handballfreunde konnten trotz der Insolvenz des Unternehmens Schlecker (S. 53) ein Handballturnier der Spitzenklasse in der Längenfeldschule erleben. Sechs europäische Spitzenmannschaften, darunter der ungarische Serienmeister MKB Veszprem KC, die deutsche Topmannschaft Füchse

Berlin, die dänischen Stars der AG Kopenhagen sowie der amtierende polnische Meister Orlen Wisla Plock spielten um den EVFH-Cup (Ehinger Verein zur Förderung des Handballsports). Oberbürgermeister Alexander Baumann empfing auch in diesem Jahr Vertreter der teilnehmenden Handballmannschaften und die Schiedsrichter des Turniers im Sitzungssaal des Ehinger Rathauses.



AUF ZUR 36. EHINGER KIRBE...



AUF ZUR 36. EHINGER KIRBE...

hieß es traditionell am letzten Ferienwochenende. Bei strahlendem Spätsommerwetter feierten die Ehinger Bürgerinnen und Bürger ihr Stadtfest zum Teil bis spät in die Nacht hinein. Beinahe 50 Vereine aus Ehingen und den Stadtteilen verwöhnten die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der schwäbischen, griechischen, italienischen, ungarischen, kroatishen, serbischen und türkischen Küche. Für beste Unterhaltung sorgte an beiden Tagen das bunte Showprogramm auf der Marktplatzbhne.



16. EHINGER STADTLAUF

Am Sonntag, dem 2. September veranstaltete die Leichtathletikabteilung der TSG den 16. Ehinger Stadtlauf. Ab 13 Uhr starteten spannende Schülerläufe. Ein Highlight war erneut der Bambini-Lauf der Jahrgänge 2005 und jünger. Der spannende Hauptlauf führte auf einer 10 km langen Strecke über die Schwanengasse, Hauptstraße, Tangente und durch die malerischen Groggenseeanlagen zurück auf den Marktplatz. Heiß umkämpfte Staffelläufe rundeten den sportlichen Nachmittag ab.



Bambini beim Stadtlauf.

NEUER SKATERPLATZ SORGT FÜR PARTYSTIMMUNG

Viel Lob gab es bei der offiziellen Eröffnung des Skaterparks in der Berkacher Straße. „Die beste Anlage im Alb-Donau-Kreis“ war von den waghalsigen Fahrern auf den schnellen Rollen zu hören. Bei einem Skater-Contest wurde bei angesagter Musik kräftig gefeiert. Auch die Anwohner aus dem Berkacher Grund waren bei der Eröffnung mit dabei und freuten sich über die attraktive Freizeitmöglichkeit für Kinder und Jugendliche, welche die Stadt hier geschaffen hat. Die künftigen Skater waren bereits bei der Planung des Platzes miteinbezogen worden. In kurzer Zeit wurde die Anlage zum Treffpunkt für zahlreiche Ehinger Jugendliche.



Der neue Skaterpark an der Berkacher Straße.

EINE WOCHE DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

Mit der Vernissage zur Ausstellung „Dem Ehrenamt ein Gesicht geben“ konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann die Woche des bürgerschaftlichen Engagements in Ehingen eröffnen. Das Netzwerk Ehrenamt der Lokalen Agenda 21 Ehingen und die Sparkasse Ulm luden zu dieser nicht alltäglichen Präsentation von Menschen ein, die sich vielfältig sozial engagieren. Sie berichteten in Steckbriefen über ihre Motivation, ihre Einsatzgebiete und welchen Nutzen sie selbst aus ihrem ehrenamtlichen Engagement ziehen. Außerdem stellten sie die vielfältigen sozialen Ehinger Gruppierungen und Einrichtungen vor. Ganz im Zeichen des Weltkindertags standen die Darbietungen des Zirkus Liberta, dem kleinsten und zugleich amüsantesten Zirkus der Welt.

„Wie soll und kann das Ehrenamt im Jahr 2020 aussehen?“ Mit dieser Frage befassten sich die Teilnehmer an der Podiumsdiskussion. Mit einer „Seifenoper“ in der Lindenhalle endete die Ehinger Aktionswoche des bürgerschaftlichen Engagements. Mit diesem Benefizkonzert konnte dem Mangel des Ehinger Tafelladens an Drogerieartikeln in origineller Art und Weise abgeholfen werden. Der Eintritt wurde nicht hauptsächlich in Form von Geld beglichen, sondern als Spende von Drogerieartikeln, die im Tafelladen benötigt werden.



Zahlreiche Ehrenamtliche mit Oberbürgermeister Baumann auf dem Marktplatz zum Start der Ehinger Ehrenamtswoche.

IVV-WANDERTAGE

Ende September fanden die 35. Internationalen IVV-Herbstwandertage in Ehingen statt. Die Wanderfreunde Ehingen hatten wieder drei landschaftlich reizvolle Touren ausgeschrieben. Die Veranstaltung fand im Gedenken an den langjährigen Vorsitzenden und Gründer der Ehinger Wanderfreunde Karlheinz Kratzer statt, der im Juni völlig unerwartet verstorben war. In seinem Grußwort würdigte Schirmherr Oberbürgermeister Alexander Baumann die großartigen Verdienste des Verstorbenen: „Karlheinz Kratzer hinterlässt ein einzigartiges Wandererbe in Ehingen. Besonders hervorzuheben gilt es den prämierten Ehinger Bierkulturwanderweg, ein permanenter IVV-Wanderweg, sowie den IVV-Volkswandertag, der dieses Jahr zum 35. Mal durchgeführt wurde. Die Freude am Wandern, für die Karlheinz Kratzer stets geworben hat, entwickelte sich zu seinem Lebenswerk.“



Erfolgreich in die Saison gestartet: Die Ehinger Basketballer.

SAISONAUFTAKT 2. BASKETBALL BUNDESLIGA - STEEPLES ALS BESTES NACHWUCHSPROJEKT AUSGEZEICHNET

Ehinger Sportgeschichte wurde von den Bundesliga-Basketballern geschrieben. Nach dem Aufstieg in die 2. Liga ProA in der Saison 2010/11 und einem beachtlichen 11. Platz in der ersten Spielzeit, belegte die Mannschaft von Erdgas Ehingen/Urspringschule vom ersten bis zum bis zum dritten Spieltag ungeschlagen die Tabellenführung. Aktuell steht die Talentschmiede um Erfolgstrainer Ralph Junge, die nur drei Spieler über 19 Jahre im Bundesligakader aufweist und gleichzeitig mit dem niedrigsten Etat operiert, auf einem sicheren Platz im Mittelfeld.

Die bundesweit einmalige Jugendarbeit unserer Steeples wurde unlängst von der „Jungen Liga“, einem Verbund aller Teams aus der 2. Basketball Bundesliga ProA und ProB, mit 25.000 Euro Preisgeld für die beste Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Kriterien hierfür waren die Kategorien „Spielzeit junger deutscher Spieler“, „Trainerqualifikation“, „Teams“, „Kaderspieler“ und „Schul-AGs“.

MUSIC MIDDLE SCHOOL SHANGHAI ZU GAST IN EHINGEN

Im Franziskanerkloster begrüßte Oberbürgermeister Alexander Baumann eine Delegation der Music Middle School Shanghai. Fünf Professoren und Begleiter sowie 16 Schülerinnen und Schüler waren für zehn Tage zu Gast in Ehingen. Der Austausch, der heuer bereits ins dreizehnte Jahr ging, ist einmalig in der Geschichte der Music Middle School. Die Geschichte dieses Ensembles geht zurück auf den 1999 geschlossenen Partnerschaftsvertrag zwischen der städtischen Jugendmusikschule und der Music Middle School Shanghai, einem Internat für hochbegabte Musiker. Nach vier Konzerten in der Region traten die jungen Chinesen Ende September mit vielen neuen Eindrücken wieder die Heimreise an.



Die Music Middle School Shanghai im Franziskanerkloster.



Mit den Megabällen übers Wasser.

FREIBAD ZIEHT POSITIVE BILANZ

Eine sehr positive Bilanz der Freibadsaison 2012 konnte die Stadtverwaltung ziehen. Vom 12. Mai bis 19. September hatte das Erlebnisfreibad an der Donauhalde geöffnet. Insgesamt 98483 Besucher konnten sich im kühlen Nass erfrischen. Mit 36 Grad war der 19. August nicht nur der heißeste Tag des Jahres, sondern bescherte dem Freibad auch einen Besucherrekord: 3.348 Besucher kamen an diesem Sonntag an die Donauhalde.



GEMEINDERAT BESICHTIGT NEUE KINDERKRIPPE

Als sehr gelungen bezeichneten die Mitglieder des Gemeinderats die neue Kinderkrippe in der Hopfenhausstraße. Nach nur einem halben Jahr Umbauzeit besuchten im Oktober schon zehn Kleinkinder die Einrichtung. Insgesamt lagen der Stadt zu diesem Zeitpunkt bereits 23 Anmeldungen vor. Beim Umbau galt es, 3.770 Kubikmeter umbauten Raum des ehemaligen Dialysezentrums neu zu gestalten. Entstanden sind vier Gruppen mit insgesamt 40 Kleinkindbetreuungsplätzen. Die neu geschaffenen Räume sind mit dem bisherigen Krippengebäude verbunden. „Die Kosten für den Erwerb und den Umbau der alten Dialysestation betragen 1,6 Millionen Euro. Bezuschusst wurde die Maßnahme mit 480.000 Euro“, so Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der Besichtigung. Für den Bau der ersten Krippe, die 2010 in Betrieb gehen konnte, waren 1,1 Millionen investiert worden. Damit stehen der Stadt nun 60 Krippenplätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zu drei Jahren zur Verfügung.



Der Gemeinderat besichtigt die neue Kinderkrippe.



NEUER VOGELLEHRPFAD IN GRANHEIM

Bei strahlendem Herbstwetter wurde der neue Vogellehrpfad in Granheim eröffnet. In 19 Schaukästen sind 44 heimische Vogelarten als lebensgroße Tonfiguren zu bestaunen. An jeder Station löst ein Knopfdruck eine Aufnahme mit den originalen Vogelstimmen aus. Möglich gemacht haben diesen zweiten Themenweg des Besinnungswegs Emil Renner, Achim Rapp und noch viele weitere ehrenamtliche Helfer. In über 1000 Arbeitsstunden ist dieser sehenswerte Lehrpfad entstanden. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann zeigte sich sehr beeindruckt vom Granheimer Vogellehrpfad und dankte allen Beteiligten für ihr großes Engagement. „Erst seit vier Jahren ist die Stadt EHINGEN offizielles Mitglied des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Um so mehr beeindruckt es, was in dieser Zeit alles geschaffen wurde. Schon der zweite Themenweg nach Altsteußlingen kann heute eröffnet werden“. Lustige Vogellieder und Darbietungen des Kindergartens Dächingen mit Leiterin Marianne Klöble und der Grundschule Erbsetten mit Rektorin Wiebke Fischer umrahmten die Feier.



Der Kindergarten Dächingen bei seinem Auftritt.



Vogelexperte Achim Rapp begleitete die Besucher auf ihrem Rundgang auf dem neuen Vogellehrpfad in Granheim.

JAZZTAGE BEGEISTERN

Immer am zweiten Wochenende im Oktober ist die gesamte Stadt Ehingen Bühne der internationalen Jazzszene. Die Veranstaltung wird vom Jazzclub Ehingen mit Unterstützung der Stadt durchgeführt. Die Ehinger Lindenhalle und die Stadt waren ganz in der Hand der Jazzfreunde aus nah und fern. Im Anschluss an die beiden Konzerte konnten Musikliebhaber in verschiedenen Gaststätten Live-Jazz der unterschiedlichsten Stilrichtungen genießen. Zum Ausklang fand am Sonntag ein Jazzgottesdienst mit anschließender Jazz-Matinee statt.



Three Fall Klazz Brothers & Cuba Percussion spielten in der Lindenhalle.

DER KINDERGARTEN "RAPPELKISTE" WURDE ZUM ENERGIE-EXPERIMENTIERLABOR

Hartmut Reck, Leiter des EnBW Regionalzentrums Oberschwaben in Biberach, überreichte Kindergartenleiterin Regina Locher und Oberbürgermeister Alexander Baumann eine Energiekiste, die von den Kindern sofort ausprobiert wurde. Sie enthält Utensilien für rund 40 anschauliche Versuche und kindgerechte, physikalische Experimente. Technische Zusammenhänge werden dabei spielerisch und emotional erklärt, so dass Kinder bereits im Vorschulalter naturwissenschaftliche Zusammenhänge erleben können. Oberbürgermeister Alexander Baumann bedankte sich bei der EnBW für ihr Engagement, welches sehr gut zum Projekt „Nachhaltige Stadt-Wirtschaftsstandort Ehingen“ passt (S. 47).



Eine Energiekiste für den Kindergarten Rappelkiste.

VERKAUFSSONNTAGE SIND BELIEBT

Gemeinsam mit dem Organisator der 20. Herbstmesse „Ehinger Special“ Ewald Fröhlich eröffnete Oberbürgermeister Alexander Baumann Ende Oktober die zweitägige Ausstellung in der Lindenhalle. Örtliche und regionale Betriebe und Unternehmen zeigten ein breites Spektrum zum Thema „Leben, Umwelt und Energie“. Parallel zur Messe fand der verkaufsoffene Sonntag statt. Neben einer Autoshow auf dem Marktplatz luden die Ehinger Geschäfte zu einem gemütlichen Einkaufsbummel ein. Auf dem Sternplatz boten Thüringer Händler Spezialitäten und ausgefallenes Handwerk an.



Organisator Ewald Fröhlich mit Oberbürgermeister Alexander Baumann bei der Herbstmesse „Ehinger Special“.

GRUNDSCHULE BERG BEIM CHORFESTIVAL IN OCHSENHAUSEN

In festlichem Rahmen trat der Chor der Grundschule Berg im Kloster Ochsenhausen auf. Anlässlich des Landesjubiläums 60 Jahre Baden-Württemberg waren neun Chöre aus dem ganzen Regierungsbezirk Tübingen zum Chorfestival der Grundschulchöre eingeladen worden. Für den Landkreis Alb-Donau nahmen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Berg teil. Bürgermeister Sebastian Wolf ließ es sich ebenso wie Schulleiter Peter Schelkle nicht nehmen, den Kindern im Bibliotheksaal des Klosters Ochsenhausen die Daumen zu drücken. Sie zeigten sich im Anschluss sehr begeistert von dem Auftritt der Grundschule Berg und waren sich einig, dass die Schülerinnen und Schüler die Stadt Ehingen (Donau) und den gesamten Landkreis würdig vertreten haben.



Der Grundschulchor Berg im Kloster Ochsenhausen.



Regierungspräsident Hermann Strampfer, Landrat Heinz Seiffert, Oberbürgermeister Alexander Baumann und Landtagsabgeordneter Karl Traub entfernen die letzte Absperrung der Fischerkreuzung.

NOVEMBER 2012

FISCHERKREUZUNG OFFIZIELL FREIGEgeben

Nach nur 20-monatiger Bauzeit konnte am 27. November die umgebaute Fischerkreuzung in Ehingen für den Verkehr freigegeben werden. Oberbürgermeister Alexander Baumann hob die große Bedeutung des Projekts für die Weiterentwicklung der Infrastruktur in Ehingen hervor. Verkehrsfluss und Verkehrssicherheit wurden durch die Umgestaltung deutlich erhöht. Auch Regierungspräsident Hermann Strampfer sprach von einem erfreulichen Tag für die Große Kreisstadt.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 10,8 Millionen Euro, welche sich der Bund (7,5), das Land (1,9) und die Stadt Ehingen (1,4) teilen. Der stark belastete Knotenpunkt ist nach dem Umbau kreuzungsfrei. Ein 43 Meter langes Brückenbauwerk, mit dem die B 465 über die B 311 geführt wird, leitet den Verkehr auf der wichtigen Nord-Süd-Verbindung zwischen dem mittleren Neckarraum und der Region Bodensee/Oberschwaben. Hierfür wurde die B 311, eine der wichtigsten Ost-West-Verbindungen, um insgesamt 4 Meter abgesenkt. Die Auf- und Abfahrtsrampen der B 311 nördlich und südlich der Kreuzung wurden als Kreisverkehrsplätze hergestellt. Für die Anwohner der Straßen wurden im Zuge der Baumaßnahme umfangreiche Lärmschutzwände und Wälle gebaut.



BAUPROJEKTE IN EHINGEN 2012

BAUMASSNAHMEN DER STADT EHINGEN (DONAU)

Auch im Jahr 2012 hat die Stadt zahlreiche Baumaßnahmen abgeschlossen oder weiter vorangetrieben. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl aus dem weitreichenden Spektrum der städtischen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen.

TIEFBAU

Projekt: **Fußgängerbrücke über die Schmiech am Groggensee**

Baukosten: rund 38.000 Euro

Bauzeit: Dezember 2011 bis Januar 2012

Seit Januar überqueren Fußgänger die Schmiech am Groggensee auf einer neuen Brücke. Die moderne Stahlkonstruktion wurde von der Firma Braunger aus Laupheim hergestellt und auf Fundamente der Ehinger Baufirma Brotbeck montiert. Der neue Übergang ist 16 Meter lang und kostete die Stadt Ehingen rund 38.000 Euro. Eine Sanierung der maroden Holzbrücke wäre nicht mehr wirtschaftlich gewesen.



Projekt: **Sanierung und Neugestaltung der Weitzmann- und Schillerstraße**

Baukosten: rund 230.000 Euro

Bauzeit: November 2011 bis Mai 2012

Nach sechsmonatiger Bauzeit konnten im Mai die Weitzmannstraße und die Schillerstraße wieder für den Verkehr freigegeben werden. Auf einer Länge von 128 Metern wurde in der Weitzmannstraße der sanierungsbedürftige Abwasserkanal erneuert. Ein 1,80 Meter breiter Gehweg auf der nördlichen Straßenseite sorgt für die nötige Sicherheit für Fußgänger. Pflastersteine in den Einmündungsbereichen und auf den Parkplätzen lockern das Straßenbild auf. Im nördlichen Teil der Schillerstraße wurde die Wasserleitung ausgetauscht, der Gehweg Richtung Stadtmitte wurde erneuert. Insgesamt kostete die Maßnahme rund 230.000 Euro. Die Anwohner waren im Vorfeld in die Planungen des Stadtbauamtes mit einbezogen worden.

Projekt: **Rißtissen, Baugebiet „Hinter der Kapelle, 3. Bauabschnitt“**

Baukosten: rund 215.000 Euro

Bauzeit: Dezember 2011 bis Mai 2012

Insgesamt neun weitere Bauplätze im Ehinger Stadtteil Rißtissen sind im Gebiet „Hinter der Kapelle“ erschlossen worden. Damit setzt die Stadt Ehingen ihr Konzept konsequent fort, Interessierten aus den Stadtteilen vor Ort Bauplätze anzubieten. Die Baukosten von Kanal, Straßenbau sowie der Wasserleitung beliefen sich auf rund 215.000 Euro. Planung und Bauleitung lagen beim Stadtbauamt.



Projekt: **Skateranlage im Berkacher Grund**

Baukosten: rund 80.000 Euro

Bauzeit: Juni bis September 2012

Im Juli hat der Aufbau der Geräte an der Skateranlage in der Berkacher Straße, direkt neben der Brücke, auf der die B 311 verläuft, begonnen. Mit einem Kran mussten die großen Teile an ihren endgültigen Platz gehievt werden. Im Anschluss übernahmen Mitarbeiter des Bauhofes die Betonarbeiten an der Anlage. In die Planung des Skatertreffs mit einbezogen waren die Stadträte Martin Föhr und Christian Walther von „Junges Ehingen“ sowie Christoph Schlegel als Vertreter der Skatergruppe. Für die Skatergeräte wurden 50.000 Euro investiert.



Projekt: **Ausbau der Ortsdurchfahrt Granheim**

Baukosten: rund 2,5 Mio. Euro

Bauzeit: März 2012 bis September 2013

Im Ehinger Stadtteil Granheim erfolgte Ende Februar der Spatenstich zum Ausbau der Ortsdurchfahrt. Im Zuge der Bauarbeiten wird das gesamte Kanal- und Wasserleitungsnetz erneuert. Die Straßenbeleuchtung wird auf energiesparende Leuchten umgestellt. Für mehr Verkehrssicherheit werden ein einseitiger Gehweg sowie die Verbreiterung der klassifizierten Straßen auf eine Breite von 6,50 m sorgen. Die gesamten Baukosten werden rund 2,5 Millionen Euro betragen, welche sich anteilig die Straßenbaulastträger der Kreis- bzw. Landesstraße teilen werden.

Bereits Ende Oktober konnte die Asphalttragschicht im Zuge der Kreisstraße 7336, Von Speth-Schülzburg-Straße, bis zum Schlossberg hin eingebaut werden.



HOCHBAU

Projekt: **Umbau und Renovierung des Franziskanerklosters, zweiter Bauabschnitt**

Baukosten: 2,4 Mio. Euro

Bauzeit: Dezember 2010 bis voraussichtlich April 2013

Mit dem zweiten Bauabschnitt werden der Umbau und die Renovierung des gesamten Gebäudekomplexes des 1653 erbauten Klosters fertiggestellt.

In diesem Jahr wurden vorrangig die Zimmer-, Maurer- und Stahlbetonarbeiten vorangetrieben. Das Dach wurde neu gedeckt, neue Fenster eingesetzt und der zusätzliche Aufzug eingebaut. Es folgen der Innenausbau, die Haustechnik und die Trockenlegung des Außenmauerwerks.



Projekt: **Realschule, energetische Sanierung des Lehrschwimmbeckens**

Baukosten: 551.000 Euro

Bauzeit: August 2011 bis Juli 2012

Das Gebäude des Lehrschwimmbeckens an der Realschule, das nicht nur von der Schule, sondern auch von der Öffentlichkeit genutzt wird, stammt aus dem Jahr 1974. Mit der energetischen Sanierung wurde das Gebäude technisch auf dem neuesten Stand gebracht, die Außenwände wurden gedämmt, das Dach erhielt eine neue Tragkonstruktion und eine energetische Dämmung. Neue Fenster und Türen wurden eingebaut und die Wärmerückgewinnung optimiert.



Projekt: **Grundschule Rißtissen, Sanierung des Lehrschwimmbeckens**

Baukosten: 535.000 Euro

Bauzeit: Januar 2011 bis März 2012

Das Lehrschwimmbecken der Grundschule Rißtissen stammt aus dem Jahr 1958. Seit Mitte des Jahres 2009 musste das Bad geschlossen bleiben, da das Becken extrem undicht geworden war.

Im Januar 2011 begannen die Arbeiten zur Sanierung des Schwimmbeckens und der technischen Anlagen. Neben der energetischen Sanierung der Gebäudehülle und dem Einbau eines modernen Edelstahlbeckens wurde die gesamte Schwimmbadtechnik modernisiert. Mit einer kleinen Feier konnte das Schwimmbecken Ende März eröffnet werden. Mittlerweile wird es auch wieder von der Öffentlichkeit genutzt.



Projekt: **Informationszentrum Ehinger Alb in Dächingen**

Baukosten: 170.000 Euro

Bauzeit: November 2010 bis April 2012

Als eine von insgesamt 15 Informationsstellen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb entstand in Ehingen-Dächingen ein Informationszentrum mitten im Ort, auf dem Dorfplatz vor dem Rathaus. Das Gebäudeensemble ist konsequent dem Thema Besinnung, Spiritualität und Ruhe gewidmet. Optisch und baulich handelt es sich um zwei ineinandergeschobene, unterschiedlich hohe Kuben mit Meditationsraum, welcher mittels einer kleinen, zentral im Flachdach angeordneten Lichtkuppel erhellt wird.



Projekt: **Umbau des ehemaligen Dialysezentrums in der Spitalstraße für die Kleinkindbetreuung**

Baukosten: 1,58 Mio. Euro

Bauzeit: März bis Oktober 2012

Das ehemalige Dialysezentrum in der Spitalstraße wurde komplett umgebaut und wird jetzt als Kinderkrippe genutzt. Damit entstanden weitere 40 Kleinkindbetreuungsplätze für Kinder bis zu drei Jahren. Im Obergeschoss befinden sich drei Gruppenräume mit jeweils angrenzenden Schlafräumen und Sanitärbereichen. Ein großzügiger Eingangsbereich mit Essplatz und Küche empfängt die Besucher. Im Untergeschoss entstand der vierte Gruppenraum mit großem Wintergarten, Schlafraum, Sanitärbereich, Küche und Essbereich. Ein großer Bewegungsraum und Personalräume runden das Raumangebot ab. Die neuen Räumlichkeiten sind mit dem bestehenden Krippengebäude verbunden.



VERSORGUNGS- UND VERKEHRSBETRIEB EHINGEN (VVE)

Projekt: **Sanierung des Pumpwerks Donautal**

Kosten: rund 500.000 Euro

Sanierungszeitraum: Oktober 2011 bis November 2012

Der vve- Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Ehingen betreibt neben elf Trinkwasserhochbehältern und rund 160 km Leitungsnetz insgesamt fünf Pumpstationen. Konsequenterweise werden alle Anlagen der Wasserversorgung in technischer und betrieblicher Hinsicht gepflegt. Auf Beschluss des Betriebsausschusses des vve wurde die mittlerweile 60 Jahre alte Trinkwassergewinnungsanlage „Horizontalfilterbrunnen Donautal“ einer grundlegenden Sanierung unterzogen. Die Pumpstation mitsamt ihrem zugehörigen Wasserschutzgebiet im idyllischen Landschaftsschutzgebiet Donautal ist im Besitz der Stadt Ehingen (Donau) und als Trinkwasserbrunnen nutzbar.

Die Sanierung lief mehrstufig ab. Zuerst wurden die vorhandenen Filterstränge von Berufstauchern mit Hochdruckimpulswellen mechanisch gereinigt und regeneriert. Der nächste Schritt war die Instandsetzung der Oberflächenbeschaffenheit des eigentlichen Brunnens, indem eine mineralische Beschichtung im Spritzverfahren aufgebracht wurde. Vorherige Zugfestigkeitsversuche und Analysen zeigten, dass der Brunnen sanierbar ist und sich in einem guten Zustand darstellt. Um den Trinkwasserbrunnen technisch auf die Höhe der Zeit zu bringen, wurde nebst der Installation von drei neuen Pumpen, Edelstahlrohrleitungen und einer programmierbaren, elektronischen Steuerung die Gelegenheit genutzt, den Brunnenkopf neu auszubilden. Hierzu wurde auf dem Brunnen ein kleines Betriebsgebäude errichtet, in dem die elektrischen Anlagen, Pumpen und Steuerung untergebracht sind. Das bedeutet Hochwassersicherheit, Kontaktfreiheit zum Trinkwasser und eine noch bessere Überwachung der gesamten Anlage hinsichtlich des Objektschutzes sowie der Steuerbarkeit der Hydraulik.



SANIERUNG „UNTERE STADT“ GEHT VORAN

Richtfest beim Mehrfamilienhaus zwischen Scheibengasse und Stadtwirtgässle

Die Neubrand GbR hat nach Abschluss der Bauarbeiten an ihrem Mehrfamilienhaus mit drei Tiefgaragen-Geschossen am 15. September 2012 Richtfest gefeiert. Die insgesamt 18 Wohnungen in zwei Baukörpern, die über eine Erschließungseinheit miteinander verbunden sind, wurden bereits vermietet. Die untersten beiden Tiefgaragen-Geschosse, welche die Stadt Ehingen erworben hat, stehen seit November 2011 der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Baumaßnahme wurde im Sanierungsgebiet „Untere Stadt“ über das Bund-Länder-Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ gefördert und trägt maßgeblich zu einer Aufwertung der Wohnqualität in der Unteren Stadt bei.



FORTFÜHRUNG DES SANIERUNGSGEBIETS „UNTERE STADT“



Nach Abrechnung des Städtebauförderungsprogramms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ hat die Stadt Ehingen zur Fortführung des Sanierungsgebiets „Untere Stadt“ die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ beantragt. Mit Bescheid vom 14. März 2012 wurde Ehingen in das Programm aufgenommen und eine Zuwendung (Anteilsfinanzierung Bund/Land in Höhe von 60%) in Höhe von 1 Mio. Euro bewilligt.

Zeitgleich wurden für die seit 1. Januar 2011 laufende städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Untere Stadt (Bereich Franziskanerkloster)“ im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Städtebaulicher Denkmalschutz“ weitere Zuwendungsmittel in Höhe von 260.000 Euro bewilligt, so dass der Gesamtbetrag der Zuwendung in diesem Programm 760.000 Euro beträgt.

Die betroffenen Grundstückseigentümer und Bewohner des Sanierungsgebiets wurden im Juli über die anstehende Sanierung informiert. Über einen Fragebogen wurde das Sanierungsinteresse angefragt.

Am 11. September wurde ein Stadtspaziergang angeboten, an dem nahezu 100 Bürger Vorschläge, aber auch Kritik zu verschiedenen Themen einbrachten. Am 18. Oktober wurde die Sanierungssatzung im Gemeinderat beschlossen. Die Frist zur Durchführung der Sanierung wurde bis 31. Dezember 2021 festgelegt.

GROSSE GEWERBLICHE BAUVORHABEN IN EHINGEN

Auch im Jahr 2012 sind große Baumaßnahmen abgeschlossen, fortgeführt oder auf den Weg gebracht worden. Zahlreiche Unternehmen investierten Millionen in den Gewerbestandort Ehingen.

BIERKULTURHOTEL SCHWANEN

Am 1. März 2012 hat das Best Western Bierkulturhotel Schwanen nach einjähriger Bauzeit eröffnet. Das Besondere an dem L-förmigen Bau: Die Bauherren Michael und Dominic Miller haben viel historische Bausubstanz wiederverwendet und sogar einen Teil der Ehinger Stadtmauer integriert. 23 der 50 Zimmer wurden mit viel Holz und einer ungewöhnlichen Raumaufteilung als überdimensionale Bierkästen gestaltet.

ABBRUCH AUF DEM ALTEN BAYWA-AREAL - NEUBAU EHINGER VOLKSBANK

Im Juni 2012 hat die Baywa AG damit begonnen, ihre ehemaligen Betriebsgebäude auf dem Grundstück Pfisterstraße 20 abzurechnen. Das leergeäumte Grundstück wird von der Ehinger Volksbank übernommen, um ihren Hauptsitz vom Marktplatz an die Pfisterstraße zu verlegen. Baubeginn der Volksbank-Hauptstelle soll im Frühjahr 2013 sein mit einer Bauzeit von rund eineinhalb bis zwei Jahren. Für den jetzigen Standort am Marktplatz soll eine Studie erstellt werden, die Planungs- und Verwendungsmöglichkeiten aufzeigt und bewertet.

CITYHAUS EHINGEN - EHEMALIGES PREISFUX-AREAL

Der Neubau eines Gebäudes auf dem ehemaligen Preisfux-Areal, in das der Discounter Norma mit Backshop und Stehcafé sowie die gemeinsame Dienststelle für die Flurneuordnung des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Biberach ziehen, ist weit vorangeschritten. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2013 geplant.

Die Stadt Ehingen wird im Rahmen der Sanierung 33 Tiefgaragen-Stellplätze erwerben, um diese der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

ERWEITERUNG LIEBHERR - NEUBAU EINER MONTAGEHALLE

Die Firma Liebherr erweitert: Auf dem neuen Außengelände in der Nähe des Verkehrsübungsplatzes entsteht eine zusätzliche Produktionshalle für Vor- und Endmontagen von Sonderprodukten. Die 120 m lange und 90 m breite Halle soll bis Frühjahr 2013 fertiggestellt sein.

FIRMA TRIES - NEUBAU DES VERSANDGEBÄUDES, ERWEITERUNG DER ÜBERDACHUNG

Die Firma Tries investiert in einen Anbau am hinteren Teil des Gebäudes und in die Erweiterung der Überdachung rund 1,2 Mio. Euro. Die Baugenehmigung wurde am 15. März, eine Teil-Baufreigabe am 29. August 2012 erteilt.

BAU EINES FACHMARKTZENTRUMS AUF DEM EHEMALIGEN ALDI-GELÄNDE IN DER PFISTERSTRASSE

Der ehemalige Aldi-Markt, Pfisterstraße 65, wird derzeit von der FMZ Pfisterstraße GmbH & Co. KG aus Biberach umgebaut und erweitert. Die Abbrucharbeiten sind bereits abgeschlossen. Planungsrechtlich gehört das Gelände zum unmittelbaren Kernstadtbereich, so dass auch alle innenstadtrelevanten Waren erlaubt sind. Vorgesehen ist ein Fachmarkt mit rund 1.000 m² Nutzfläche, ein Restaurant mit rund 600 m² Nutzfläche, ein Fachmarkt mit rund 330 m² Nutzfläche sowie ein/e Bäckerei/Café mit rund 120 m² Nutzfläche. Die Verkaufsfläche inklusive Gastraum beträgt rund 1.450 m². Die Eröffnung ist im Sommer 2013 vorgesehen.

FIRMA HILKER - ERWEITERUNG DER FIRMA, MAX-PLANCK-STRASSE 10

Am 10. Mai wurde die Baugenehmigung zum Anbau einer Kalthalle an die bestehende Produktionshalle erteilt. Am 25. Juli wurde der Baufreigabeschein erteilt. Die Kalthalle wird zu Lagerzwecken genutzt.

WOHNUNGSBAUVORHABEN

Auch der Bau von Wohnungen in Ehingen boomte in diesem Jahr regelrecht. Nachfolgend sollen einige der bedeutendsten Wohnbauvorhaben dargestellt werden.

ESCHENBACHSTRASSE 16 UND 20

Bauherr: Firma Brotbeck, Bauunternehmung Ehingen

Durch Abbruch und Neubau zweier Gebäude wird in der Eschenbachstraße neuer Wohnraum geschaffen:

Eschenbachstraße 20:
8 Wohnungen mit Tiefgarage
Baubeginn Juli 2012

Eschenbachstraße 16:
Bau von 8 Wohnungen mit Tiefgarage
Baugenehmigungsverfahren läuft

OTTO-HAHN-STRASSE 33 UND 35

Neubau von zwei viergeschossigen Mehrfamilienhäusern mit 26 Wohneinheiten in Holzbauweise und Tiefgaragen-Stellplätzen.

Bauherr: WDM Baubetreuungs GmbH & Co. KG, Öpfingen

Fertigstellung 1. Bauabschnitt im Dezember 2012.
Fertigstellung 2. Bauabschnitt im August 2013.
Von insgesamt 26 Wohnungen sind derzeit bereits 23 verkauft.

JAKOB-LOCHER-STRASSE 37 UND 39

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohnungen und Tiefgarage.

Bauherr: GIWO Bau GmbH & Co. KG, Öpfingen.
Baubeginn: April 2012.

OTTO-HAHN-STRASSE 46 UND 48

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 7 Wohnungen, Gewerbefläche und Tiefgarage.

Bauherr: Matranga PWS GmbH, Ehingen
Baubeginn: Mai 2011

DIETRICH-BONHOEFFER-STRASSE 18 BIS 18/3

Neubau von 4 Kettenhäusern.
Bauherr: GWO Laupheim

SITZUNGEN IM EHINGER RATHAUS 2012

DIE WICHTIGSTEN BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATS UND DER AUSSCHÜSSE

Insgesamt 24 Sitzungen der Ausschüsse und des Gemeinderats haben im Jahr 2012 stattgefunden. Das heißt, rund 39 Stunden hat jede Stadträtin bzw. jeder Stadtrat aufgewendet, um wichtige Entscheidungen für die Große Kreisstadt Ehingen (Donau) zu treffen.

Hier die wichtigsten Entscheidungen im Jahr 2012 im Überblick:

Januar

- Vergabe der Ingenieurleistungen zur Tieferlegung der Berkacher Straße an der Unterführung B 492.
- Beschluss des Bebauungsplans „5. Erweiterung Liebherr“ und der damit verbundenen Verlegung des Verkehrsübungsplatzes auf ein in nördlicher Richtung an die bisherige Fläche angrenzendes Grundstück.
- Vorstellung des Konzepts zur Fortschreibung des Kapitels Windenergie im Regionalplan Donau-Iller und der von der Stadt in Auftrag gegebenen Windenergievorrangflächenuntersuchung.

Februar

- Beauftragung eines Ingenieurs für die Planung der erforderlichen Instandsetzungsarbeiten am sanie-

GEWERBEBAUPLÄTZE SIND BEGEHRT

Den positiven Trend bei gewerblichen Investitionen unterstreicht auch der Verkauf von insgesamt vier Gewerbebauplätzen mit einer Gesamtfläche von stattlichen 16.212 Quadratmetern an hier bereits ansässige und auswärtige Unternehmen.

BAUGEBIET ROSENGARTEN BLEIBT BELIEBT

Das familienfreundliche Baugebiet Rosengarten wurde um 32 Bauplätze erweitert, so dass insgesamt 87 Bauplätze zur Verfügung stehen. Bisher wurden bereits 63 Plätze verkauft, 24 erschlossene Grundstücke stehen aktuell noch zur Verfügung.



rungsbedürftigen Wolferturm.

- Entscheidung für eine gründliche Sanierung des aus den Jahren 1951/1952 stammenden Pumpwerks Donautal, welches neben dem Pumpwerk Berkacher Ried und dem Pumpwerk Stundenstein eines der drei Standbeine der Wasserversorgung in Ehingen darstellt.

März

- Entscheidung für ein Vergnügungstättenkonzept, welches künftig die Neuansiedlung von Spielhallen, Wettbüros oder Nachtlokalen nur noch im Gewerbegebiet Münsinger Straße Nord zulässt.
- Auf Grundlage der Windenergievorrangflächenuntersuchung sollen dem Regionalverband Donau-Iller drei potentielle Flächen für Windkraft in der Region Ehingen vorgeschlagen werden: Bei Frankenhofen, bei Deppenhausen und südlich von Volkersheim.

- Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplan zum Umbau der bestehenden Kreuzung Bundesstraße 311/L 259 auf Höhe Möbelhaus Borst und damit „Ja“ zu einer höhenfreien Kreuzung.
- Entscheidung, mit der Erweiterung des bestehenden Baugebiets „Sieben Jauchert“ im Stadtteil Berg insgesamt 40 zusätzliche Bauplätze zu schaffen.
- Beschluss zur Sanierung der Kanal- und Wasserleitung und Neugestaltung des Straßenraumes in der Georg-Zoller-Straße.
- Zustimmung zur Einrichtung von drei stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen für mehr Verkehrssicherheit im Mühlweg, in Dintenhofen und in Nasgenstadt.
- Beschluss, die Straße „Brunnenhülle“ im Stadtteil Kirchen zur Erschließung zusätzlicher sieben Bauplätze weiter auszubauen.
- Erneute Vergabe zur Lieferung der Geräte des Skaterplatzes an der Berkacher Straße, nachdem die zuerst beauftragte Firma die gewünschten Geräte nicht in der ausgeschriebenen Qualität liefern konnte.
- Entscheidung, die Zivilschutzbindung für die Tiefgarage Tränkberg aufzugeben.
- Mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Hinter der Kapelle, 1. Erweiterung“ schafft der Gemeinderat die baurechtlichen Voraussetzungen für künftige Bauplätze im Stadtteil Rißtissen.
- Entscheidung für den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Hinter Hofen 3. Erweiterung“, um im Stadtteil Altsteußlingen 14 neue Bauplätze zur Verfügung stellen zu können.

April

- Beschluss, den Kanal an der Einmündung Oberbuchstraße/Albstraße zu erneuern, um hydraulische Überlastungen zu vermeiden.
- Zustimmung zum Bebauungsplan „1. Änderung Pfisteranlage – Groggensee“, um die Erweiterung der Verwaltung der Ehinger Volksbank eG am früheren Standort der BayWa AG zu ermöglichen.

Mai

- Ausführlicher Bericht über die Veränderungen in der Bildungspolitik des Landes und die Auswirkungen auf die Stadt Ehingen.
- Beschluss, in den Sommerferien künftig eine Ganztagsbetreuung im Bereich Kindergarten und Schule anzubieten.
- Umfangreiche Vergaben von Arbeiten zum Umbau des ehemaligen Dialysezentrums in der Spitalstraße für die künftige Kleinkindbetreuung.
- Vergaben von Bauarbeiten zum laufenden Umbau und zur Renovierung des Franziskanerklosters im 2. Bauabschnitt.
- Ein Ingenieurbüro soll untersuchen, ob die Donaubrücke in Ehingen-Dettingen wirtschaftlich sinnvoll saniert werden kann oder ob ein Neubau erforderlich ist.
- Entscheidung für das Projekt „Nachhaltige Stadt - Wirtschaftsstandort Ehingen“, mit dem die Energiezukunft erfolgreich und nachhaltig mit der EnBW und weiteren Akteuren vor Ort gestaltet werden soll.
- Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Familienfreundliches Ehingen mit fast 250 Teilnehmern im Januar in der Längenfeldschule werden vorgestellt.

Juni

- Der Gemeinderat besichtigt das Gebäude des ehemaligen Dialysezentrums in der Spitalstraße, welches für die künftige Kleinkindbetreuung umgebaut wird.
- Durch die Neukalkulation der Abwassergebühren für den Kalkulationszeitraum 2011 bis 2013 kann dem Gemeinderat die Senkung der Gebührenmaßstäbe vorgeschlagen werden.

Juli

- Vorstellung des Finanzberichts für das erste Halbjahr 2012.
- Vorlage des Kindergartenbedarfsplans und des Kindergartenberichts.
- Resümee nach einem Jahr Ehinger Spätbus.
- Vorstellung des Energieberichts der Stadt Ehingen.
- Zustimmung, den Weg zwischen dem Baugebiet Rosengarten und Blienshofen als kombinierten Rad- und Wirtschaftsweg auszubauen.
- Beschluss zur Ersatzbeschaffung eines LKW's mit Ladekran für den städtischen Bauhof.
- Vergabe von Aufträgen zur weiteren Sanierung des Stadiongebäudes.

September

- Zustimmung zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung im südwestlichen Stadtgebiet auf LED-Leuchten.
- Die Heiztechnik in der Grundschule im Stadtteil Berg soll erneuert werden.
- Beschluss zur Erneuerung der Kühlräume in der Lindenhalle.
- Stadträtin Angela Scheffold und Stadtrat Martin Föhr scheiden auf eigenen Wunsch aus dem Gemeinderat aus. Nachfolger für die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ ist Stadtrat Benedikt Maier. Für das „Junge Ehingen“ ist ab sofort Stadtrat Daniel Smolka im Gremium. Das Büro imakomm wird mit der Ausarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Große Kreisstadt beauftragt.
- Der Gemeinderat beschließt die Zusammensetzung des Lenkungsausschusses und den Modus der Bürgerbeteiligung für das Projekt „Nachhaltige Stadt“.
- Die Verwaltung stellt den Ehinger Integrationsbericht vor.
- Die Satzungsbeschlüsse für die „1. Änderung Pfisteranlage – Groggensee“ und die „Freiflächenphotovoltaikanlage Tongrube Rißtissen“ werden gefasst.
- Feststellung der Jahresrechnung 2009 von der Stadt Ehingen (Donau) und der Schul- und Armenstiftung Ehingen (Donau).
- Lagebericht und Jahresabschluss 2009 des Versorgungs- und Verkehrsbetriebs Ehingen (vve).

Oktober

- Zustimmung zur Satzung zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Untere Stadt“.
- Beschluss zur Sanierung der Stadtmauer im Bereich Schwanengasse und Schulgasse.
- Entscheidung für die notwendige Kanalsanierung zwischen Blumenscheinberg und der B 465.

NACHHALTIGE STADT



Bei dem Projekt geht es auch um den Wirtschaftsstandort Ehingen.

EHINGEN WIRD MODELLSTADT FÜR NACHHALTIGKEIT

Oberbürgermeister Alexander Baumann und der damalige EnBW-Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Villis haben am 13. Juni den Startschuss für das Pilotprojekt „Nachhaltige Stadt - Wirtschaftsstandort Ehingen“ gegeben.

„Wir wollen den Erfordernissen der Zeit gerecht werden und die Zukunft der Stadt Ehingen gemeinsam mit den Bürgern und den örtlichen Unternehmen nachhaltig gestalten, damit die Attraktivität der Großen Kreisstadt erhalten und weiter ausgebaut werden kann,“ erläuterte Oberbürgermeister Baumann bei der Pressekonferenz im Sitzungssaal des Rathauses. Landrat Heinz Seiffert, Verbandsvorsitzender der OEW (Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke), sicherte die Unterstützung der OEW zu und zeigte sich überzeugt, dass dieses Projekt zu einem Erfolg wird.

Mit der EnBW (Energie Baden-Württemberg AG) hat Ehingen einen Partner mit im Boot, der mit der Stadt schon lange verlässlich zusammenarbeitet. Zusätzliche Sachkompetenz kommt von der Hochschule Biberach, die beim Auftakt von Rektor Professor Dr. Thomas Vogel vertreten wurde, der OB Baumann stellvertretend für die Bürger und den Gemeinderat zu dem Schritt gratulierte. Auch Anton Guggemos, Geschäftsführer der Ehinger Energie, unterstrich als lokaler Stromversorger seine Bereitschaft, mit Engagement am Projekt mitzuwirken.

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern“, erklärte Hans-Peter Villis. „Die Kommune mit den Partnern vor Ort und die EnBW wollen gemeinsam Lösungen für einen nachhaltigen Wirtschaftsstandort erarbeiten und umsetzen“. Dabei spielt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine ganz wesentliche Rolle. Im Vorfeld der Pressekonferenz erklärte Alfons Köhler, Moderator der Lokalen Agenda: „Über die Lokale Agenda 21 Ehingen wollen wir die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt mitnehmen“.



Pressekonferenz mit den Projektpartnern im Ehinger Rathaus.

Dass bei diesem Thema der Gemeinderat, die Politik und die Verwaltung an einem Strang ziehen, zeigte der einstimmige Beschluss des Gemeinderats für dieses Pilotprojekt.

Dabei startet Ehingen nicht von null, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht. Bereits jetzt betätigt sich die Stadt in vielen Bereichen der Energieeffizienz und alternativen Energien.

Zahlreiche Projekte wurden schon umgesetzt. Beispielhaft sollen hier nur einige erwähnt werden:

- Im Dezember 2010 wurde ein dritter Betriebszweig „Energie“ beim Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Ehingen (vve) eingerichtet. Bis dato waren die Bereiche Wasserwerk und Tiefgaragen im vve zusammengefasst. Der Betriebszweig „Energie“ betreibt mittlerweile 17 Photovoltaik-Anlagen auf Dächern städtischer Gebäude mit einer Gesamtleistung von 559,74 kWp (S. 57).
- Im Zuge des Investitionsprogramms Schulen und Kindergärten wurden und werden nach und nach sämtliche Gebäude der städtischen Schulen und Kindergärten energetisch saniert.
- Die Stadt betreibt eine Holzhackschnitzelanlage, welche das Johann-Vanotti-Gymnasium, den Kindergarten Hehlestraße und die Lindenhalle mit Wärme versorgt. Weitere Gebäude anzuschließen ist durchaus möglich.
- Die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet wird sukzessive auf LED-Leuchten umgestellt.
- Über entsprechende Bebauungspläne wurde die Möglichkeit für Freiflächenphotovoltaikanlagen geschaffen. In Rißtissen ist die erste Anlage bereits in Betrieb.
- Das städtische Freibad wird mit einem Blockheizkraftwerk, Sonnenkollektoren und mit Klärgas, einem Abfallprodukt aus der Kläranlage, beheizt.
- Die Verwaltung nutzt bereits jetzt ein E-Bike für kleinere Dienstfahrten.
- Mehrere Fahrzeuge aus dem städtischen Fuhrpark sind erdgasbetrieben.

„Wir wollen auch als Wirtschaftsstandort in dem Projekt unterwegs sein“, unterstrich OB Baumann die wesentliche Rolle der Ehinger Unternehmen und Gewerbetreibenden, um die Energiewende auf örtlicher Ebene umsetzen zu können. Dabei spielt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine ganz wesentliche Rolle. Gemeinsam gilt es, Gedanken zu entwickeln, Konzepte zu erarbeiten und mit allen am Prozess Beteiligten gleichberechtigt zu diskutieren.

Erster Schritt ist, mit der Beteiligung der Bürger, aber auch des Ehinger Handels und der örtlichen Unternehmen, ein Leitbild zu erstellen, wie die Zukunft aussehen soll. Ziel ist ein Konzept für ein nachhaltiges Ehingen. „Ehingen wird seinen ganz speziellen Weg in Richtung Nachhaltigkeit finden“, zeigte sich OB Baumann überzeugt. Den nachfolgenden Generationen sollen keine Lasten, sondern Nutzen auferlegt werden.

LENKUNGSAUSSCHUSS BESETZT

Ein zehnköpfiger Lenkungsausschuss wurde formiert, dessen Besetzung der Gemeinderat im September einhellig zustimmte. Dort soll der Leitbildprozess mitgestaltet sowie das gesamte Projekt begleitet werden. Mit dabei ist Oberbürgermeister Baumann als Vertreter der Stadtverwaltung und des vve, Hartmut Reck von der EnBW, Peter Guggemos von der Ehinger Energie, Erwin Holl von Erdgas Südwest, Alfons Köhler von der Lokalen Agenda und fünf Vertreter des Ehinger Gemeinderats, Peter Groß (Stv. Thomas Sontheimer), Anton Guggemos (Stv. Christian Walther), Georg Mangold (Stv. Rüdiger Stummer), Dr. Christian Rak (Stv. Benedikt Mayer) und Dr. Wolf Brzoska (Stv. Roland Ernst). Der Lenkungsausschuss tagte erstmals Ende September.

UNTERNEHMEN IM PROZESS BETEILIGT



Zahlreiche Ehinger Unternehmer und Vertreter des Handels, der Banken und der IHK sind der Einladung der Stadt und der EnBW zu einem Unternehmerfrühstück am 23. Oktober gefolgt. Interessante Gedanken zum Modellprojekt wurden geäußert. Der Kontakt zu den Unternehmen, Banken und dem Handel in Ehingen soll aufrechterhalten werden. Im gegenseitigen Dialog werden Fragen wie „welche Rolle können Firmen im Nachhaltigkeitsprozess spielen?“ oder „was können sie für sich selbst erreichen?“ näher erläutert werden. Ein zweites Unternehmensgespräch wird Anfang 2013 stattfinden.



Erstes Unternehmensgespräch.

BÜRGER REDEN MIT

Rund 200 interessierte Bürger haben am 23. Oktober an der öffentlichen Auftaktveranstaltung zum Modellprojekt „Nachhaltige Stadt-Wirtschaftsstandort Ehingen“ in der Lindenhalle teilgenommen. Unter den Gästen war auch der neue EnBW-Vorstandsvorsitzende Dr. Frank Mastiaux.



OB Baumann mit EnBW-Chief Dr. Mastiaux und Landrat und OEW-Vorsitzendem Seiffert.

Stadtverwaltung und ihre Projektpartner stellten den Baustein Energiezukunft im Rahmen der Nachhaltigen Stadt Ehingen näher vor. Überdies begann an dem Abend auch der Dialog über mögliche Themenfelder, die in einer Bürgerwerkstatt am Samstag, dem 17. November vertiefend diskutiert wurden.



Knapp 200 interessierte Bürgerinnen und Bürger beim Auftakt zur Nachhaltigen Stadt in der Lindenhalle.



Die Projektpartner stellten sich vor.

Die Stadtverwaltung möchte mit den Bürgern ins Gespräch kommen, wenn es darum geht, die Große Kreisstadt Ehingen (Donau) zur „Nachhaltigen Stadt“ zu machen. Eine wichtige Rolle bei diesem Projekt spielt neben der wirtschaftlichen Attraktivität und der städtebaulichen Entwicklung auch der Aspekt Energie.



Bürger brachten sich beim Thema Energiezukunft mit ein.

BÜRGERWERKSTATT

Bürger redeten bei der Bürgerwerkstatt im November in der Längenfeldschule mit bei der Frage nach der künftigen Erzeugung regenerativer Energien vor Ort, aber auch bei der Frage nach der Energieeffizienz. In drei unterschiedlichen Themenfeldern wurde diskutiert, wobei das Großthema der Nachhaltigkeit überall eine Rolle spielte. Im Workshop 1 ging es um Wege zu einem Bürger-Mitmach-Klima, wobei vorhandene Bürgerbeteiligungsstrukturen wie die Lokale Agenda 21 eine wesentliche Rolle spielten. Gedanken zu einer energieeffizienten Orts- und Quartiersentwicklung machten sich die Teilnehmer am zweiten Workshop. Um regenerative Energieerzeugung und Effizienz ging es beim dritten Themenkomplex. Wie können standortspezifische Energiekonzepte für Ehingen aussehen?



Die Ergebnisse aus der Bürgerwerkstatt werden nach einer Vorstellung im Lenkungsausschuss nochmals der Öffentlichkeit widergespiegelt. Am Ende des Prozesses steht ein Leitbild, welches im Frühjahr 2013 im Gemeinderat beraten und den Stadträten zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

ZUKUNFTSWERKSTATT



ZUKUNFTSWERKSTATT FAMILIENFREUNDLICHES EHINGEN MIT REKORDBETEILIGUNG

Am Samstag, 14. Januar, nutzen 220 Bürger die Gelegenheit, sich bei der Zukunftswerkstatt familienfreundliches Ehingen als Experten in eigener Sache in die künftige Gestaltung der Lebensbedingungen in ihrer Stadt einzubringen. „Was ist in Ehingen heute schon familienfreundlich? Was noch nicht?“ Das Ziel war eine Bestandsaufnahme der Situation in Ehingen, aber auch Ideen und Vorschläge zu sammeln, wie die Stadt noch familienfreundlicher werden kann, damit die Kernstadt mit ihren Teilorten auch ein attraktiver Lebensmittelpunkt für Jung und Alt bleibt.

Die Idee für eine Zukunftswerkstatt in Ehingen stammt aus der Lokalen Agenda 21. Die Stadt hat den Vorschlag aufgegriffen und die Veranstaltung in der Längenfeldschule mit Unterstützung der Familienforschung Baden-Württemberg und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales organisiert. Bislang hatte es mehr als 50 Zukunftswerkstätten im Land gegeben. Noch nie war die Resonanz so groß wie in Ehingen. Erich Stutzer, Leiter der Familienforschungsstelle Baden-Württemberg war sehr beeindruckt, dass es gelungen war, ein gemischtes Publikum aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten anzusprechen. Für Kinder wurde eine extra Kinderbetreuung im benachbarten Kindergarten Büchele angeboten.

Die Moderatoren der Familienforschung und des Kommunalverbands für Jugend und Soziales erhielten Unterstützung von örtlichen Moderatoren/innen, die sich engagiert mit ihrer Rolle auseinandersetzten. Am Anfang galt es für alle Teilnehmer, anhand einer Stärken-Schwächen-Analyse herauszufiltern, was in Ehingen schon heute familienfreundlich ist und was noch nicht.

Mit den geschulten Ehinger Bürgermoderatoren begaben sich dreizehn Kleingruppen auf eine Reise in die Zukunft. Auf die inhaltlichen Schwerpunkte hatten sich Lokale Agenda und Stadtverwaltung zuvor verständigt. „Kinder, Eltern und ihre Chancen in Ehingen“, „Jugend in Ehingen“, „Älter werden in Ehingen“ und „Lebensraum für Familie in Ehingen“

waren die Themen. In angenehmer Runde und freundlicher Atmosphäre sammelten die Moderatoren viele Ideen und Visionen der Ehinger Bürger. In einem zweiten Schritt hieß es danach für die Arbeitsgruppen, nächste Schritte und Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit abzuleiten. Mit Spannung verfolgte Oberbürgermeister Alexander Baumann gemeinsam mit Bürgermeister Sebastian Wolf die Präsentation der Ergebnisse aus den Gruppen. Ein Sprecher aus dem jeweiligen Workshop zeigte im Plenum auf, was ihnen am wichtigsten erschien. Das Spektrum war breit angelegt und reichte von einer „Oma-Börse“ über eine „Location“ für Jugendliche, eine bessere Nahversorgung bis zu einem großen, lebendigen Haus mit offenen Türen für alle. Mehr Fußgänger- und Radfahrerfreundlichkeit war ein Punkt ebenso wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Oberbürgermeister Alexander Baumann allen Beteiligten an der Zukunftswerkstatt und sicherte absolute Transparenz der Ergebnisse zu, die von der Stadt schriftlich festgehalten und öffentlich zugänglich gemacht wurden. So entstand eine 84-seitige Dokumentation der gesamten Veranstaltung.

Die große Resonanz aus der Bevölkerung ist Ausdruck für eine lebendige Bürgerkommune und zeigt, dass die Bürger

INVESTITIONEN STEHEN FÜR ENTWICKLUNG

Die positive Gesamtentwicklung Ehingens lässt sich neben den spürbaren Investitionen aus öffentlicher Hand insbesondere durch die Investitionsbereitschaft der Privatwirtschaft ablesen.

Bereits im Jahrbuch 2011 angekündigt, eröffnete mit dem Best Western Bierkulturhotel Schwanen im März ein 4 Sterne Hotel für gehobene Ansprüche mitten im Herzen Ehingens. Das Hotel ist an den Gasthof Brauerei Schwanen angeschlossen und bietet 50 klimatisierte Zimmer mit Balkon oder Terrasse, darunter neun Suiten, sechs Stadtmauermaisonetten und ein barrierefreies Zimmer. Außerdem stehen drei Tagungsräume bereit. Selbstredend stellt das Hotel eine wichtige und gelungene Ergänzung zur prämierten Bierkulturstadt Ehingen dar.

Einen Blick nach vorne lohnt auch das Vorhaben der Volksbank Ehingen, obwohl aktuell nur das Ergebnis eines Gebäudeabrisses zu sehen ist. Auf dem ehemaligen BayWa-Gelände soll künftig ein Verwaltungsgebäude errichten werden. Das dreistöckige Gebäude mit Tiefgarage soll sich städtebaulich gelungen in die Pfisterstraße einfügen und Arbeitsplätze für rund 120 Mitarbeiter bieten. Die Kosten für den Neubau werden mit acht und zehn Millionen Euro veranschlagt.

Investieren wird auch das Unternehmen Gear Motion GmbH, das Teil der Gear Motion Tec Gruppe ist. Insgesamt 1,5 Millionen Euro werden an der Adolffstraße für den Bau einer neuen Produktionshalle aufgebracht. In Ehingen hat sich der Autozulieferer mit seinen 80 Mitarbeitern nach erfolgreicher Restrukturierung auf Kunststoff-Spritzguss-Fertigungen spezialisiert. Hinter Gear Motion und GM Tec steht die international aufgestellte KAP Beteiligungs-AG mit weltweit rund 3.100 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 432 Millionen Euro in 2011.

Sinnbildlich für die Entwicklung der Stadt steht die Erweiterung des Toom-Baumarktes im Borst Einkaufszentrum an der Bundesstraße 311. In sieben Monaten Bauzeit wurde einer der schönsten Toom-Baumärkte Süddeutschlands geschaffen, der zudem das größte Gartencenter Oberschwabens hat. Der erweiterte Baumarkt bietet nun rund 10.000 Quadratmeter Verkaufsfläche, die von 45 Mitarbeitern betreut werden.

FIRMA SCHLECKER WIRD INSOLVENT

Eine Zäsur für die Stadt und den Wirtschaftsstandort Ehingen stellt die Insolvenz der Firma Schlecker dar. Bundesweit gingen durch die Insolvenz der Firma, die ihren Unternehmenssitz in Ehingen hatte, rund 25.000 Arbeitsplätze verloren. Anton Schleckers Vater eröffnete im Jahr 1950 das erste Geschäft der Familie, eine Metzgerei. 1965 stieg der gelernte Metzgermeister Anton Schlecker in die Firma seines Vaters ein, die zwischenzeitlich 17 Metzgereien und eine Fleischfabrik umfasste. Im Jahr 1967 eröffnete er in Ehingen ein SB-Warenhaus, das Schleckerland. Nachdem 1974 die Preisbindung für Drogerieartikel für unzulässig erklärt und somit aufgehoben wurde, gründete Schlecker im Jahr 1975 seine erste Drogerie. Bereits im Jahr 1984 zählten mehr als 1.000 Drogerien zu seiner Firma. 1987 startete die Expansion ins Ausland, die mit dem Fall der Mauer und der Ausweitung der Geschäfte nach Osteuropa enorm an Tempo gewann. 1995

verfügte Schlecker bereits über ca. 5.800 Filialen mit 25.000 Mitarbeitern und galt als Marktführer. Nach der Übernahme der Drogeriekette Ihr Platz und einer ungebrochenen Expansion zählten im Jahr 2008 bereits mehr als 14.000 Filialen in 17 Ländern sowie rund 50.000 Mitarbeiter zum Imperium des Ehinger Unternehmers. Neben den Drogerien betrieb Schlecker auch einen Online- und Katalog-Versandhandel – der nach Unternehmensangaben über 100.000 Artikel im Sortiment führte – sowie Baumärkte, Möbelhäuser, ein Kinderland und Tankstellen. Allerdings begann Schlecker zu dieser Zeit trotz eines Jahresumsatzes von mehr als sieben Milliarden Euro erstmalig Verluste zu schreiben.

Um den aufkommenden Problemfeldern Herr zu werden, holte Schlecker seine beiden Kinder Meike und Lars in die Unternehmensführung. In 2011 startete Schlecker eine groß angelegte Marketingkampagne und den Umbau des Filialnetzes hin zu hochwertigen Drogeriemärkten. Im Rahmen des Programms wurden außerdem unrentable Läden geschlossen.

Nach einer geplatzten Lieferungsfinanzierung stellte Anton Schlecker am 23. Januar 2012 für die Anton Schlecker e.K. sowie die Tochtergesellschaften Schlecker XL GmbH und die Schlecker Home Shopping GmbH beim Amtsgericht Ulm einen Insolvenzantrag. Für die Tochter Ihr Platz wurde der Insolvenzantrag am 26. Januar eingereicht. Der Gläubigerausschuss beschloss am 1. Juni die Zerschlagung der Kette. Am 27. Juni schlossen sämtliche Läden mit Ausnahme der so genannten XL-Märkte und der Ihr Platz Filialen. Am 28. Juni wurde durch den Insolvenzverwalter auch das Aus für die Schlecker XL GmbH verkündet. Der Ausverkauf der Ihr Platz Filialen startete am 26. Juli 2012. Die Auslandstöchter in Tschechien, Polen, Österreich, Spanien, Portugal, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und Holland waren von der Insolvenz nicht direkt betroffen. Zwischenzeitlich wurden die Märkte in Tschechien, Spanien und Portugal veräußert. Der Erlös fließt jedoch in die Insolvenzmasse ein, da die Schlecker International GmbH zum Privatvermögen Anton Schleckers zählt und dieser als eingetragener Kaufmann gemäß § 14 des Handelsgesetzbuches mit diesem haftet.

Trotz der betrüblichen Nachrichten aus dem Hause Schlecker, gibt es auch Positives von der Talstraße zu berichten: Die Projektentwicklungsgesellschaft Newport aus Hamburg hat erfreuliche Pläne für das dort ansässige Schleckerland vorgelegt, das sie Anfang 2012 gekauft hatte. Insgesamt neun Millionen Euro will die Firma in den Umbau investieren. Zwei Anbauten mit einer Gesamtfläche von 2.000 m² sollen dem künftigen Alb-Donau-Center eine einladende U-Form geben. Außerdem sollen im Einkaufszentrum neue Böden, Decken, Beleuchtung und Technik für eine schöne und zeitgemäße Atmosphäre sorgen. Eine verbesserte Fassade und ein neu gestalteter Parkbereich sollen den Gesamteindruck überzeugend abrunden. Baubeginn ist voraussichtlich bereits im Frühjahr 2013, mit der Fertigstellung der Renovierungs- und Baumaßnahmen ist Ende 2013 zu rechnen. Der Geschäftsbetrieb wird während der Bauarbeiten weiterlaufen.



sich mit ihrem Ehingen identifizieren und Interesse daran haben, die Zukunft der Stadt aktiv mitzugestalten.

Gemeinsam mit der Lokalen Agenda und den externen Partnern wurden die Ergebnisse besprochen und mögliche Handlungsfelder definiert, die nach einer verwaltungsinternen Prüfung der verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten im Mai dem Gemeinderat vorgestellt und diskutiert wurden.



In mehreren Arbeitsgruppen der Zukunftswerkstatt wurde ein Treffpunkt für Jung und Alt für Ehingen angeregt. Lokale Agenda und Stadt könnten sich eine Nutzung der Ober-schaffnei vorstellen. Eine Arbeitsgruppe der Lokalen Agenda befasst sich gemeinsam mit der Stadt nun mit einem Nutzungskonzept für das Gebäude.

Eltern in der Zukunftswerkstatt haben sich mehr Verlässlichkeit bei der Ganztagesbetreuung, beispielsweise in den Feri-

en gewünscht. Die Verwaltung hat sofort reagiert und in den diesjährigen Sommerferien erstmals eine ganztägige Ferienbetreuung angeboten. Ein Gesamtkonzept zum bedarfsorientierten Ausbau eines durchgängigen Ganztagesangebotes wird erarbeitet.

Von mehreren Teilnehmern war der Ausbau des Radwegenetzes in und um Ehingen angeregt worden. Auch die Stadt möchte den Fahrradverkehr künftig weiter stärken und arbeitet derzeit bereits an einer Neukonzipierung der Ehinger Radwege. Die Erstellung eines Rahmenkonzeptes ist beauftragt und wird in naher Zukunft vorgestellt.

Viele Wünsche der Zukunftswerkstatt richten sich auf die Ausgestaltung der Ehinger Spielplätze. Eine neue Arbeitsgruppe in der Lokalen Agenda, die „Familienwerkstatt“, hat sich gemeinsam mit der Stadt daran gemacht, bestehende städtische Spielplätze auf Schwachstellen hin zu überprüfen. Eine Spielplatzbegehung hat stattgefunden.

Die Zukunftswerkstatt hat ergeben, dass verschiedene Altersvorsorgemodell auch für Ehingen interessante Ansätze sind. Die Lokale Agenda hat eine Arbeitsgruppe Senioren, die sich schwerpunktmäßig mit solchen seniorenrelevanten Themen befasst. Ein Vortrag über die „Seniorenengenschaft Riedlingen“ hat inzwischen stattgefunden. Die „Zeitbank 55+“ stellt sich im Januar in Ehingen vor.

Ein wesentliches Ergebnis der Zukunftswerkstatt war, dass es ein übergeordnetes Stadtentwicklungskonzept hinsichtlich der verschiedenen Bedürfnisse seiner Bewohner gibt. Vom Gemeinderat in Auftrag gegeben wurde ein Konzept mit professioneller Unterstützung, das entsprechende Punkte und Anregungen der Zukunftswerkstatt aufnehmen soll.

Aus den Vorschlägen der Zukunftswerkstatt ist festzuhalten, dass es in vielen Bereichen scheinbar ein Informationsdefizit gibt. Vielfach sind bereits Angebote vorhanden, die aber in der Bevölkerung nicht präsent sind. Diese Informationen sollen künftig besser transportiert werden. Die Lokale Agenda wird gemeinsam mit der Stadt die Familienbroschüre neu auflegen.

INTEGRATIONSBERICHT

INTEGRATIONSBERICHT VORGESTELLT

Die Stadtverwaltung hat dem Gemeinderat in seiner Sitzung vom 20. September den Integrationsbericht für Ehingen vorgestellt. Mit diesem Bericht, der weitgehend in Eigenregie ohne externe wissenschaftliche Begleitung entstanden ist, wurde erstmals eine Bestandsaufnahme zu den Integrationsangeboten in Ehingen vorgenommen. Lediglich die statistische Auswertung des Bevölkerungsanteils der Menschen mit Migrationshintergrund übernahm ein Fachbüro, da der Verwaltung nicht die nötigen Daten zur Verfügung standen. Es wurde großen Wert darauf gelegt, erstmals konkrete Informationen über die tatsächliche Anzahl und die Verteilung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Ehingen zu erhalten.



Es ergaben sich folgende wesentliche Erkenntnisse:

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund beträgt auf die gesamte Stadt bezogen 31 Prozent. Es ist ein deutliches Gefälle zwischen dem Kernstadtbereich und den einzelnen Stadtteilen auszumachen. So beträgt beispielsweise im Bereich Kernstadt der Anteil 53 Prozent, während sich die Zahlen in Frankenhofen nur auf rund 1,4 Prozent belaufen.

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund, die einen deutschen Pass haben, beträgt 27 Prozent.

Interessant ist die Altersstruktur der Menschen mit Migrationshintergrund. Der Anteil der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Kleinkind- und Kindergartenbereich ist insgesamt nahezu ausgeglichen. Diese Tendenz ist auch noch im Grundschulbereich feststellbar. Erst ab der Sekundarstufe 1 gehen die Zahlen langsam auseinander und die Anzahl der Menschen ohne Migrationshintergrund nimmt im Verhältnis zu. Die daraufhin folgende Schere ist ab einem Alter von 40 Jahren besonders deutlich und hat im Seniorenbereich die größte Ausprägung.

Im Kernstadtbereich überwiegt der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund deutlich. Es lässt sich ablesen, dass im Verhältnis zu den Gesamtzahlen ein überproportional großer Anteil der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund aufweisen. Demzufolge ist damit zu rechnen, dass in den kommenden Jahren der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund insgesamt ansteigen wird. Die Gliederung nach „nationalstaatlichem Hintergrund“ zeigt, dass die größte Einzelgruppe der Migranten türkische Wurzeln aufweist, gefolgt von der Russischen Föderation und Kasachstan. Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man bei dieser Betrachtung heute nicht mehr existierende Staatenverbände mit berücksichtigt. In dieser Darstellungsform kommen die meisten Migranten aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion, gefolgt vom ehemaligen Jugoslawien. Die türkisch stämmige Bevölkerungsgruppe nimmt zahlenmäßig hierbei den dritten Platz ein.

In den letzten Jahren ist das Thema Integration verstärkt in den Fokus von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gerückt. Gelingende Integration ist von zentraler Bedeutung und eine gesellschaftliche wie wirtschaftliche Notwendigkeit. Gerade

hinsichtlich der demografischen Entwicklung ist Deutschland auf die Entfaltung der Potenziale aller hier lebenden Menschen angewiesen.

Integration gelingt jedoch nicht automatisch. Gutes Zusammenleben erfordert gegenseitige Akzeptanz, Respekt und klare Regeln. Integration ist ein wechselseitiger Prozess zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und der Aufnahmegesellschaft. Ziel ist dabei nicht eine einseitige Anpassung oder Assimilation an die Mehrheitsgesellschaft, sondern eine gegenseitige Bereicherung.

Insbesondere den Akteuren auf der kommunalen Ebene kommt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle und eine entsprechende Verantwortung zu. Die Stadt Ehingen ist sich dieser Aufgabe bewusst und hat deshalb in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Projekten unterstützt bzw. ist in eigener Zuständigkeit, beispielsweise in den Kindergärten, tätig geworden. Über die Lokale Agenda konnten gute und von Vertrauen geprägte Kontakte zu Vertretern von Migrantengruppen aufgebaut werden. Zudem haben sich im Umfeld der Lokalen Agenda zahlreiche Netzwerke gebildet, die einen intensiven Austausch der verschiedenen Akteure ermöglichen.

Ehingen kann sich glücklich schätzen, dass sich in der Stadt zahlreiche Träger für eine gelingende Integration einsetzen. Insbesondere das bürgerschaftliche Engagement ist hervorzuheben. Unter dem gemeinsamen Dach der Lokalen Agenda vereint, wird in vorbildlicher Weise Menschen mit Migrationshintergrund geholfen und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Die Ehinger Vorgehensweise der vielen kleinen Schritte und Projekte schafft Vertrauen. Wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Integrationsarbeit sind persönliche Kontakte, die in Ehingen gegeben sind. Die Stadt unterstützt dieses bürgerschaftliche Engagement finanziell und organisatorisch.

Darüber hinaus schafft die Stadt die notwendigen Rahmenbedingungen für bedarfsgerechte Sprachförderung in Kindergärten und Schulen. Hierauf wird in Ehingen seit vielen Jahren großer Wert gelegt und in den Einrichtungen gute Arbeit geleistet.

Die Stadtverwaltung ist der Auffassung, dass der eingeschlagene Ehinger Weg erfolgreich ist und fortgesetzt werden sollte. Das Zusammenspiel zwischen Stadt, Lokaler Agenda und den sonstigen Trägern ermöglicht direkte und unbürokratische Integrationsarbeit. Auf diesem Netzwerk sollte weiter aufgebaut werden.

STATISTIK 2012

IN EHINGEN ÜBERWIEGT DIE JÜNGERE GENERATION

Das Schlagwort Demografische Entwicklung ist in aller Munde. Im Mai 2012 hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg seine Zahlen für 2010 veröffentlicht.

Demnach lebten im Jahr 2010 in Ehingen mehr unter 18-jährige als 65-jährige und ältere Menschen. Damit gehört die Große Kreisstadt zu den Kommunen, die mehr jüngere als ältere Einwohner haben. In 306 Gemeinden in Baden-Württemberg ist dies nicht mehr so. Dort überwiegt jetzt bereits der Anteil der älteren gegenüber der jüngeren Generation. Obwohl seit 2007 auch in Ehingen die Zahlen der Altersgruppe unter 18 Jahren leicht rückläufig sind, lag im Jahr 2010 der Anteil der unter 18-Jährigen mit 4919 Einwohnern deutlich über der Anzahl der älteren Einwohner mit 4420 Personen. Damit scheint der allgemeine Trend in Baden-Württemberg, dass durch das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge aus den 50-iger und den 60-iger Jahren in das Rentenalter der Anteil der Älteren deutlich zunimmt, gleichzeitig aber weniger Nachwuchs vorhanden ist, in Ehingen erst mittel- oder langfristig einzutreten.

Trotzdem wird auch an Ehingen die demografische Entwicklung in den kommenden Jahren nicht spurlos vorbeigehen. Jedoch wird der prognostizierte Bevölkerungsrückgang für Ehingen tatsächlich deutlich geringer ausfallen und sich eher unterdurchschnittlich entwickeln. In Ehingen sind mehr Zuzüge als Wegzüge zu registrieren, besonders in den Altersklassen unter 18 und zwischen 25 und 50 Jahren, also im Bereich der Familien. Dieser Trend spiegelt sich auch in der starken Nachfrage bei den vorhandenen Baugebieten wider.

Was macht den Charme der Stadt Ehingen aus?

Bei dieser Frage, die jüngst der Staatsanzeiger für Baden-Württemberg im Rahmen eines Interviews an die Stadt ge-

richtet hatte, zeigte sich Oberbürgermeister Alexander Baumann überzeugt:

„Die Stadt Ehingen zeichnet sich durch ein hohes Maß an Lebensqualität aus. Sie bietet ein breites Angebot an Freizeit-, Bildungs-, Sport- und Kulturmöglichkeiten und liegt in reizvoller Landschaft zwischen Donautal und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Ihre Bürger sind traditionsbewusst und zugleich modern. Die Bürgerschaft beteiligt sich überaus aktiv am städtischen Leben. Bei zahlreichen Veranstaltungen spürt man die Lebensfreude, die die Menschen in dieser Stadt auszeichnet. Bürgerbeteiligung ist hier kein Schlagwort, sondern wird gelebt.“

Damit Ehingen auch in Zukunft für Bürgerinnen und Bürger ein attraktiver Lebensmittelpunkt bleibt, setzten sich Stadtverwaltung und Gemeinderat konsequent dafür ein, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu erhalten und auszubauen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenfreundlichkeit in Ehingen.

Was gibt es für Angebote für Familien?

Die Stadt stellt in der Kernstadt und den Stadtteilen ausreichend Bauplätze in unterschiedlichsten Größen zu moderaten Quadratmeterpreisen zur Verfügung.

Anfang des Jahres folgten knapp 250 Bürgerinnen und Bürger der Einladung der Stadtverwaltung zur „Zukunftswerkstatt familienfreundliches Ehingen“. Die Stadt hat sich bewusst dazu entschlossen, die örtlichen Angebote und Rahmenbedingungen unter dem Aspekt der Familienfreundlichkeit auf den Prüfstand zu stellen. Aus der Zukunftswerkstatt heraus sind neue Ideen zum Thema Familienfreundlichkeit entstanden, die nun von der Verwaltung im ständigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickelt werden, wobei auch vor der Zukunftswerkstatt bereits ein recht hoher Status quo an familienfreundlichen Angeboten vorhanden war.

Was gibt es für Senioren?

Im Bereich Senioren gibt es zahlreiche Angebote. Beispielsweise sind nachfolgend einige aufgeführt:

Im Rahmen der Lokalen Agenda 21 Ehingen gibt es seit vielen Jahren einen „Runden Tisch Senioren“, der sich regelmäßig mit der Verwaltung trifft.

Ein Mal pro Jahr findet ein Seniorensparziergang statt, um mögliche Schwachstellen im Stadtgebiet aufzudecken.

Es existiert die Arbeitsgruppe „Rat und Tat“ in der Lokalen Agenda mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die Senioren bei kleineren handwerklichen Diensten ehrenamtlich unterstützen.

Ein Mal pro Monat steht älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Rathaus ein ehrenamtlicher Seniorenberater zur Verfügung, der sich in allen seniorenrelevanten Themen bestens auskennt.

Mit einem kostenlosen Seniorenpass, den jeder Einwohner über 65 bekommt, bietet die Verwaltung zahlreiche Vergünstigungen. Diese reichen vom Zuschuss bei Busfahrkarten über vergünstigte Eintrittspreise in städtischen Einrichtungen bis hin zur verbilligten Theaterkarte.

Aus der Zukunftswerkstatt heraus ist der Wunsch geäußert worden, über ein „Haus der Begegnung“ nachzudenken. Unter Einbeziehung der Lokalen Agenda wird die Stadt das Thema weiter vorantreiben.

Für Senioren gibt es in Ehingen noch zahlreiche Angebote an Pflege- und Betreuungseinrichtungen, Freizeitmöglichkeiten, Seniorentreffs und vieles mehr.

Was gibt es für Kinder und Jugendliche an Angeboten?

Mit über 200 örtlichen Vereinen hat Ehingen ein äußerst vielfältiges Vereinsangebot, gerade im Kinder- und Jugendbereich. Zahlreiche Freizeitmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Auch die Stadtverwaltung hat den Fokus auf die Jugend gerichtet und unterhält zahlreiche städtische Jugendeinrichtungen.

Seit den frühen 80er Jahren gibt es ein städtisches Jugendhaus. Zwei hauptamtliche Mitarbeiter kümmern sich vor Ort um die offene und mobile Jugendarbeit.

Erst kürzlich wurde die neue Skateranlage (Ausgaben: 75.000 Euro) mit einem Skater-Contest und Konzerten eröffnet. Die Jugendlichen waren in die Planungen der Anlage eng eingebunden. Bereits jetzt wird die Anlage gut angenommen und von zahlreichen Ehinger Jugendliche und Jugendliche aus der Umgebung aus unterschiedlichen Altersklassen genutzt.

Die Kreativwerkstatt bietet allen Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und geographischer Herkunft kostenlos die Möglichkeit, sich außerhalb der Schule zu begegnen.

Über 70 attraktive Spielplätze mit modernen Geräten in Ehingen und seinen Stadtteilen sorgen für abwechslungsreiches Spielvergnügen bei den Kindern.

Die städtische Musikschule bietet vom Musikgarten, bei dem schon Kinder ab 18 Monaten teilnehmen können, bis hin zur Einzelstunde im klassischen Gesang ein vielfältiges Spektrum an musikalischen Angeboten.

Das Kulturamt lädt regelmäßig zu speziellen Kinder- und Jugendaufführungen in das Ehinger Kulturzentrum Lindenhalle ein.

Wie ist das Kinderbetreuungsangebot? Wie viele Kindergärten und Schulen gibt es?

Ehingen hat ein sehr gutes Kinderbetreuungsangebot. Derzeit gibt es in Ehingen insgesamt 115 Kleinkindbetreuungsplätze für Kinder bis 3 Jahre. Für das Jahr 2013 ist ein weiterer bedarfsgerechter Ausbau geplant. Auch Tagesmütter unterstützen die Kinderbetreuung im Kleinkindbereich.

In den 8 städtischen und 6 kirchlichen Kindergärten stehen 953 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren zur Verfügung. Es gibt derzeit 3 Ganztagesgruppen, die wie im Krippenbereich eine Betreuungszeit an 5 Tagen in der Woche von 7 bis 17 Uhr anbieten.

Wer sich mit der Stadt Ehingen beschäftigt, stößt unweigerlich auf die Bezeichnung „Schulstadt“. Auch heute noch wird Ehingen diesem anspruchsvollen Prädikat gerecht: Es gibt 7 Grundschulen, 3 Werkrealschulen, 2 Realschulen, 1 allgemeinbildendes Gymnasium, 2 Sonderschulen und 3 berufliche Schulen mit der Möglichkeit, das technische, Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Abitur zu erwerben.

Durch veränderte Familienstrukturen und den demographischen Wandel der Gesellschaft gewinnen Ganztageschulen zunehmend an Bedeutung. Diesen Veränderungen trägt die Stadt Rechnung. 2 Grund- und Werkrealschulen, die Realschule sowie das Johann-Vanotti-Gymnasium sind anerkannte Ganztageschulen. Die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule an den städtischen Grundschulen rundet das Angebot ab.

Die Ergänzung um einen weiteren Baustein, der die Zeiten vom Ende des Nachmittagsunterrichts bis 17 Uhr abdeckt, ist zum Schuljahr 2013/2014 geplant.

Seit 2005 bietet die Stadt Ehingen die Sommerferienbetreuung für Grundschüler an. Die Eltern können sich zwischen einem Halbtags- und Ganztagsangebot entscheiden.

Als eine von wenigen Städten wird Ehingen vom Statistischen Landesamt hinsichtlich familiengerechten Wohnraums als positiv bewertet. Wie kommt das?

Die Große Kreisstadt Ehingen (Donau) ist die größte Stadt im Alb-Donau-Kreis. Sie versteht sich wegen ihrer fortschrittlichen, dynamischen, aber auch kulturellen Akzente als aufstrebende und chancenreiche Stadt. Die Stadtverwaltung steht von jeher in enger Verbindung mit den örtlichen Unternehmen und unterstützt diese nach Kräften. Den gesunden, aufstrebenden Wirtschaftsstandort Ehingen kennzeichnen ein ausgezeichneter Branchenmix und die damit verbundenen vielfältigen Arbeitsplätze, die natürlich insbesondere für qualifizierte Arbeitskräfte in der Innovationsregion Ulm hoch interessant sind.

ÜBERNACHTUNGSZAHLEN STARK GESTIEGEN

Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 sind die Übernachtungszahlen laut dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in 2012 enorm gestiegen. 47.253 Übernachtungen bedeuten ein sattes Plus von 6.840 Übernachtungen oder 17 %. Das Ergebnis ist Folge der hohen Attraktivität Ehingens auf dem Geschäfts- und Urlaubsreisemarkt. Weitere Faktoren für die positive Entwicklung

sind unter anderem der beliebte Wohnmobilstellplatz sowie der Hotelneubau der Brauerei Gasthof Schwanen. Für das Jahr 2012 ist nunmehr wahrscheinlich, dass der Rekord aus dem Jahr 2009 mit insgesamt 54.739 Übernachtungen überboten werden kann.

21 Übernachtungsbetriebe in Ehingen, davon 17 Ferienwohnungen, mit insgesamt 108 Betten werden vom Statistischen Landesamt im Übrigen nicht erfasst. Man kann davon ausgehen, dass die realen Übernachtungszahlen nochmals um rund 30 Prozent höher liegen.

VERSORGUNGS- UND VERKEHRSBETRIEB 2012

WEITERE PHOTOVOLTAIKANLAGEN AUF STÄDTISCHEN GEBÄUDEN

Auch 2012 konnte der Betriebszweig „Energie“ des Versorgungs- und Verkehrsbetriebs Ehingen (Donau) (vve) weitere Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude in Betrieb nehmen. Damit betreibt der im Dezember 2010 gegründete dritte Betriebszweig des vve mittlerweile 17 Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude. Planmäßig zum 30. Juni gingen die Anlagen an der Michel-Buck-Schule, am Johann-Vanotti-Gymnasium, an der Realschule sowie an der Grundschule Berg in Betrieb. Damit sicherte sich die Stadt Ehingen noch eine über 30 Prozent höhere Einspeisevergütung, als sie vom Gesetzgeber für das 2. Halbjahr beschlossen worden war. Die größte Anlage mit 102 Kilowatt Peak befindet sich auf den Dächern des Johann-Vanotti-Gymnasiums. Damit kann der Versorgungs- und Verkehrsbetrieb Ehingen (Donau) auf eine stolze Generatorenleistung von rund 560 Kilowatt Peak, welche im Jahr rund 560 Megawatt Strom produzieren, zählen. Bereits heute stellt die Stadt Ehingen damit über ein Drittel des benötigten Stroms in allen Ehinger Schulen selbst und vor allem regenerativ und klimaneutral her, was mit einer jährlichen Einsparung von 400 Tonnen CO² ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ist.

Nachstehend eine Übersicht über bereits realisierte Photovoltaikanlagen:

Hochbehälter Rißtissen	9,435 kWp
Rathaus Ehingen	4,440 kWp
Grundschule Kirchen	29,610 kWp
Halle Kirchen	31,020 kWp
Albhalle Granheim	50,875 kWp
Bauhof	56,400 kWp
Rathaus Frankenhofen	10,340 kWp
Schule Frankenhofen	24,205 kWp
Turnhalle Berg	30,525 kWp
Grundschule Rißtissen	35,720 kWp
Grundschule Erbstetten	1,250 kWp
Grundschule Kirchbierlingen	1,190 kWp
Grundschule Kirchen	1,190 kWp
Michel-Buck-Schule	94,940 kWp
Johann-Vanotti-Gymnasium	102,695 kWp
Realschule	39,480 kWp
Grundschule Berg	36,425 kWp



Die größte städtische Photovoltaikanlage auf dem Dach des Johann-Vanotti-Gymnasiums.

KUNST UND KULTUR 2012

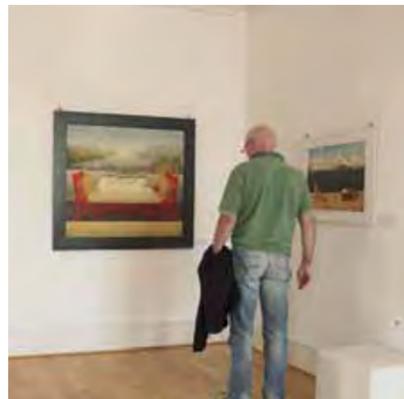
KUNST IN DER STÄDTISCHEN GALERIE EHINGEN

Gleich drei Wechselausstellungen konnte Oberbürgermeister Alexander Baumann in der städtischen Galerie im Speth'schen Hof im Jahr 2012 eröffnen. Den Beginn machte die Ausstellung mit dem Titel „Die immer wiederkehrende Freude des Ankommens“ und zeigte einen Perspektivwechsel, einen anderen Blick in die Sammlung Doris Nöth. Konzipiert wurde die Ausstellung eigens für die Galerie von Doris Nöth selbst und ihrem langjährigen Begleiter Wolfgang Dick. Sie zeigte in ihrem Konzept verstärkt den Fokus der Kunstsammlerin auf jüngere Kunstschaffende, welche die Sammlerin Nöth schon früh förderte.



Doris Nöth bei der Vernissage.

Mit Moritz Baumgartl konnte ein Künstler gewonnen werden, der zum einen in der Region verwurzelt ist und zum anderen in seiner Eigenschaft als Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart eine Reihe junger Künstlerinnen und Künstler gelehrt hatte. Gleichzeitig zeigte die Ausstellung eine Zusammenstellung von Arbeiten des international renommierten Künstlers Moritz Baumgartl. Der Künstler selbst hatte nicht nur seine Werke zur Verfügung gestellt, sondern auch die Auswahl gemeinsam mit seiner Gattin getroffen und die Hängung konzeptioniert. Damit zeigte die Ausstellung mehr als den Künstler Moritz Baumgartl, sie zeigte die Werke von Baumgartl in seiner eigenen Komposition und damit einen noch tieferen Einblick in das Werk des Künstlers.

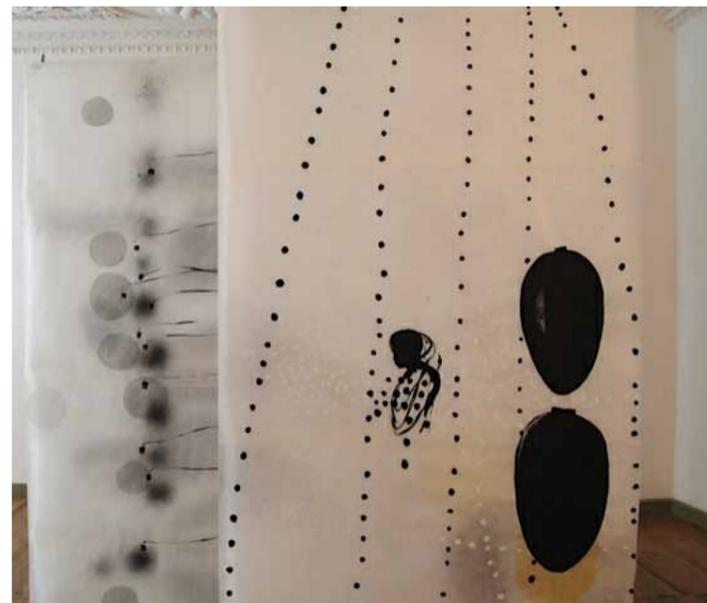


Moritz Baumgartl stellte in der Ehinger Galerie aus.

Am Samstag, dem 25. August fand in der städtischen Galerie die erste lange Galerienacht statt. Das Kulturamt hatte gemeinsam mit dem Verein der Kunstfreunde dazu eingeladen. Bis 22 Uhr wurden in der Galerie am Tränkberg verschiedene Führungen angeboten. Auch der Künstler der aktuellen Wechselausstellung Moritz Baumgartl war zugegen. Für stimmungsvolle Unterhaltung sorgte das Campingorchester mit Michael Stoll an Kontrabass, Flöte und Gesang und Wolfram Karrer am Akkordeon und ebenfalls Gesang.



Den Abschluss des Kunstjahres 2012 in der Galerie bildete die Ausstellung der gebürtigen Ravensburgerin Barbara Ehrmann mit dem Titel Tikatoutine. Tikatoutine ist ein Ausdruck aus der Tuaregsprache und bedeutet, sich an die Vergangenheit erinnern.



Eine Ausstellung unter dem Titel Tikatoutine.

„OIR RA“, ERSTE VERANSTALTUNG ZU OSTERN

Am Palmsonntag 2012 fand zur Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung in der städtischen Galerie der erste Wettbewerb „Oir Ra“ statt. Angelehnt war der Titel an das geschichtsträchtige „Hutzla ra“, welches jedes Jahr an der Stadtpfarrkirche stattfindet. Ziel des Wettbewerbs war es, ein rohes Ei mittels eines Flugapparats aus dem oberen Stockwerk der Städtischen Galerie Ehingen im Speth'schen Hof auf eine ausgewiesene Fläche nördlich des Gebäudes zu befördern. Unten musste das rohe Ei intakt ankommen. Das Ei durfte in eine Hülle verpackt und musste mit einer Flugkonstruktion verbunden sein. Das schöne Wetter lockte viele Besucher an den Groggensee und ließ diese erste Veranstaltung zu einem einzigartigen Fest werden. Alle Eier kamen heil unten an und so konnte die Jury die drei Preisträger küren. Der Verein der Kunstfreunde Ehingen, der diesen Event organisierte, und alle Beteiligten sind sich sicher: Auch im Jahr 2013 wird es wieder ein „Oir ra“ geben.



Großartig: Der erste „Oir ra“ Wettbewerb in der Galerie.

Die städtische Galerie im Speth'schen Hof am Tränkberg wurde vor zwei Jahren eröffnet. Dankbar ist Oberbürgermeister Alexander Baumann für die Hilfe und maßgebliche Unterstützung des Vereins der Kunstfreunde Ehingen, welcher unter seiner Vorsitzenden Anne Linder die Galerie maßgeblich prägt, mitträgt und mitgestaltet. Die Arbeit des Vereins stellt eine der Säulen dar, die den Betrieb der Galerie erst ermöglicht. Auch im Jahr 2013 werden wieder spannende Wechselausstellungen in der Galerie zu sehen sein.

KULTUR IN EHINGEN

Auch im Jahr 2012 bot das städtische Kulturamt zahlreiche Veranstaltungen in der Ehinger Lindenhalle. Die Sparten Theater in Ehingen, Kleinkunst-Konzert-Kabarett und Kinder- und Jugendtheater sorgten übers Jahr immer wieder für kulturelle Highlights in der Stadt.

BIGBAND AUS WEISSENHORN

Dezember 2011

Santa Claus swingte mit Opus One Richtung Heiligabend. Die BIGBAND aus Weißenhorn begeisterte das Publikum in der Lindenhalle mit amerikanischer Weihnachtsmusik.



DONAU PHILHARMONIE WIEN

Januar 2012

Traditionell begrüßte die Stadt Ehingen das Neue Jahr mit ihrem NEUJAHRSKONZERT. Am 5. Januar spielte die Donau Philharmonie Wien in einer ausverkauften Lindenhalle.



ZAUBERER VON OSS

FAMILIENTHEATER - eine wunderschöne Aufführung zeigte die Landesbühne Esslingen am 8. Januar mit dem Zauberer von Oss.



KABARETT „ELTERNABEND“

Ausverkauftes Haus beim KABARETT mit Lokalkolorit. Die Lehrer Munz & Ruppenthal unterhielten am 21. Januar mit ihrem Stück „Elternabend“.



BLACK GRACE AUS NEUSEELAND

März 2012

Für Modern Dance Fans ist Ehingen einmal im Jahr ein Muss. Volles Haus bei der Gruppe Black Grace aus Neuseeland, die beeindruckend zeremonielle Tänze der Ureinwohner mit der modernen westlichen Tanzsprache verbanden.



JUGENDTHEATER „DIE BÜHNE“

JUGENDTHEATER - begeistert angenommen von Lehrern für ihre Schüler, das Stück „Was heißt hier Liebe - Aufklärung als mitreißendes Spiel!“, gespielt vom Jugendtheater „Die Bühne“ aus Ulm.



OPER - DIE ZAUBERFLÖTE

April 2012

OPER mal ganz anders zeigte das Kulturamt am 28. April. Die Zauberflöte – eine Prüfung, gesungen von einem Countertenor, mit Puppen gespielt von den THALIAS KOMPAGNOS und musikalisch dargeboten von ensemble KONTRASTE.



TASCHENPHILHARMONIE MÜNCHEN

September 2012

FAMILIENTHEATER - Klassik für Kinder: Die vielfach für hervorragende Musikvermittlung ausgezeichnete Taschenphilharmonie München spielte den Karneval der Tiere vor einem begeisterten Publikum.



TOM TOM CREW

Oktober 2012

TOM TOM CREW aus Australien rockte die Lindenhalle.



JUNGE PHILHARMONIE OBERSCHWABEN

JUNGE PHILHARMONIE OBERSCHWABEN. Junge begabte Künstler aus ganz Oberschwaben darunter vier Musiker aus Ehingen boten ein philharmonisches Konzert der Extraklasse.



MUSEUM UND HISTORISCHES 2012

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG

Unter dem Titel „Omas Küche“ waren ab dem ersten Advent 2011 Gegenstände zu sehen, wie sie bis Mitte des letzten Jahrhunderts in fast jeder Küche vorhanden waren. Der Bogen spannte sich von Kochtöpfen über die verschiedensten technischen Küchenhelfer, bis zum „guten Service“, das an den Hochfesten oder zu Ehren von Besuchern zum Einsatz kam. Weiterhin wurden Kochbücher aus herrschaftlichen und bürgerlichen Haushalten gezeigt. Die ältesten stammten noch aus dem 18. Jahrhundert. Oft wurden sie über Generationen weiter gegeben und nicht selten durch eigene handschriftlich eingetragene Rezepte ergänzt. Wegen des guten Besuches wurde die Ausstellung bis Anfang März verlängert.



„Ausstellungsstücke zum Thema „Omas Küche“.

AUSSTELLUNG MIT WERKEN VON EDUARD HERMANUTZ

Eine Retrospektive auf das Werk des Bildhauers Eduard Hermanutz (1902-1996) fand ab März im Museum Ehingen statt. In Ulm geboren, lebte Hermanutz nach dem Krieg 1949 bis 1977 als selbständiger Bildhauer in Ehingen. In dieser Zeit erhielt er zahlreiche Aufträge zur künstlerischen Ausgestaltung öffentlicher Gebäude. Auch das Relief am Michaelsbrunnen, das an die gleichnamige Kapelle erinnert, stammt aus seiner Werkstatt. In der von Johannes Lang zusammengestellten Ausstellung waren eine Anzahl von Skulpturen, seine Bürgermeisterreliefs aus dem Sitzungssaal des Rathauses sowie eine ganze Reihe von Fasnetsmasken zu sehen.



Ein Bürgermeisterrelief von Eduard Hermanutz.

MUSEUMSNACHT IM MUSEUM EHINGEN

Am 19. Mai bestand die Möglichkeit, das Museum einmal zu ungewohnter Zeit und bei freiem Eintritt zu besuchen. Zwischen 19 und 23 Uhr hatten die Besucher die Wahl zwischen zahlreichen unterschiedlichen Führungen und Vorführungen, die durch Mitglieder der Museumsgesellschaft vorbereitet worden waren. Außerdem war erstmals die Gelegenheit geboten, einen Blick ins Magazin mit seinen sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Schätzen zu werfen.

Für ein ganz neues Museumsgefühl sorgte die Live-Musik von Roland Ernst und seinen Musikanten. Hungerige konnten sich bei Getränken und Brezeln stärken.

Bereits in der ersten Stunde nutzten über 80 Besucher die Gelegenheit, das Museum auch einmal ganz anders zu erleben.



Sehr gut besucht war die erste Ehinger Museumsnacht.

„HOPFEN UND MALZ“

Als Referenz an den Anspruch Ehingens „Bierkulturstadt“ zu sein, war die Sonderausstellung mit 29 Dioramen aus der Sammlung von Peter Bach aus Flein bei Heilbronn gedacht. Die kleinen aber fein ausgearbeiteten Zinnfiguren erzählten Geschichte[n] vom Bier, angefangen von den ersten Brauereierzeugnissen zur Zeit der Pharaonen, bis zu genrehaften Darstellungen wichtiger historischer Ereignisse, von Festen und heiteren Begebenheiten aus dem Umfeld von Bierbrauen und Biergenuss.

Als lokalhistorische Komponente war eine Auswahl von Biermarken und Bierdeckeln, Bierflaschen und Krüge sowie alter Ansichten Ehinger Gasthäuser und Brauereien ausgestellt.

OBERSCHWÄBISCHE RADHAUBEN

Vom 28. September bis 4. November zeigte das Museum in der Spitalkapelle erneut eine repräsentative Auswahl von Radhauben sowie weiterer Gegenstände wie Samtmieder oder einen jüdischen Gebetsschal, aus Spitze oder Tüllstickerei. Bekanntlich wurde das Klöppelhandwerk in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von staatlich österreichischer Seite gefördert und erreichte für Ehingen wohl durchaus eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung. Umso erfreulicher war es, dass auch einige Radhauben zu bewundern waren, die sich bis heute in Ehinger Familienbesitz erhalten haben. Als Begleitveranstaltung der von Waltraud Steeb zusammengestellten Ausstellung fand im Rahmen eines mehrtägigen Volkshochschulkurses auch eine Einführung zur Herstellung von Hohlspitzen statt.



Kostbare Radhauben im Ehinger Museum.

ALLGEMEINES 2012

EHINGEN UND PREUSSEN

von
Ludwig Ohngemach

In diesem Jahr 2012 wird der dreihundertste Geburtstag Friedrichs II. von Preußen begangen. Zunächst könnte man annehmen, dass auf Grund des großen geographischen Abstandes zu Preußen unsere Stadt wenig mit Friedrich und seinem historischen Wirken verbindet. Bei näherer Betrachtung werden aber dann doch deutliche Auswirkungen der damaligen Zeitläufte auf Ehingen erkennbar.

Seit 1756 stand Friedrich im sogenannten Siebenjährigen Krieg (1756-63) in militärischen Auseinandersetzungen mit Maria Theresia. Um diese finanziell durchstehen zu können, war die Habsburger Monarchie gezwungen, die Modernisierung ihrer Verwaltung nachdrücklich voranzutreiben. Ein Ergebnis dieser Bemühungen waren die sogenannten Maria-Theresianischen Reformen, in deren Folge auf lokaler, Ehinger Ebene der sogenannte von **Ramschwagische Rezess** aus dem Jahre 1756 erlassen wurde. In ihm haben wir das maßgebliche städtische Verfassungsdokument vor uns, das bis zum Übergang an Württemberg gültig blieb.

Preußische Kriegsgefangene in Ehingen

Weniger bekannt ist der Umstand, dass Ehingen, wenn auch nur für vergleichsweise kurze Zeit, eine größere Anzahl preußischer Soldaten aufzunehmen hatte, die während der ersten Kriegsjahre in österreichische Gefangenschaft geraten waren.

1759 hatte man in St. Blasius den Sieg der Österreicher unter den Generälen Ernst von Laudon und Leopold Joseph von Daun über Friedrich II. bei Kunersdorf am 12. August mit einem zweimaligen Te Deum begangen und auch am Namenstag der Kaiserin im Oktober hatte – wie jedes Jahr – in St. Blasius in Anwesenheit der Amtsträger und Honoratioren der Stadt ein feierliches Amt stattgefunden.

Ein Jahr später, im Oktober 1760, sind dann erstmals preußische Kriegsgefangene in Ehingen zu belegen. Am 9. Dezember sollen gar 2000 Gefangene nach Ehingen gekommen sein – eine gewaltige Belastung angesichts einer damals etwa gleich großen Einwohnerzahl.

Soweit möglich wurden die Soldaten in Massenquartieren untergebracht. Genannt werden der Rennhof auf dem Gänsberg, das Schlösschen am Marktplatz, der Marchtaler Hof sowie das Schulhaus neben der Kollegiumskirche, heute als Spethscher Hof bekannt. Die zugehörigen Wachmannschaften, die von den Mitgliedern des Schwäbischen Reichskreises gestellt wurden - genannt werden ein Baden-Durlachisches, ein Baden-Badisches Regiment, aber auch Württembergische Soldaten - , belegten einige Gast- und Bürgerhäuser. Insgesamt war die Raumnot offenbar so groß, dass die Schüler des Benediktinerkollegs, die üblicherweise bei Bürgerfamilien lebten, kein Unterkommen mehr fanden.

Die tägliche Versorgung und Ernährung einer solch großen Anzahl von Menschen machte umfangreiche Vorkehrungen notwendig. Im Oktober 1760 traf eigens ein königlich-preußischer Kommissar Absprachen mit den ortsansässigen Bäckern über das „Comissbrodtbachen“.

Im Straßenbild fielen die Gefangenen durch ihre preußisch-blauen Uniformen auf, wenn sie zumindest gelegentlich zu Arbeiten in der Stadt herangezogen wurden. Bei Bedarf bediente man sich gerne besonderer Kenntnisse und Fähigkeiten, über die Einzelne verfügten. Sebastian und Joseph Kämmerling etwa waren nicht unwesentlich an Reparaturarbeiten in der Heckenmühle beteiligt.

Öffentliche Sicherheit und Sittlichkeit

Für die öffentliche Sicherheit sorgten die bürgerliche Nachtpatrouille sowie eine sogenannte Schildwache, die aus Wachsoldaten bestand. Angesichts der großen Anzahl offenbar durchaus attraktiver Männer war eine gewisse Gefährdung der Sittlichkeit in der Stadt nicht von der Hand zu weisen. Wie zahlreiche Ratsdekrete belegen, nahm die Anzahl außerehelicher Schwangerschaften und Geburten deutlich zu. Bereits im Januar 1761 gab Catharina Hänlin mit Andreas Rott einen Angehörigen eines Kürassier-Regimentes als Vater ihres noch ungeborenen Kindes an. Wie in solchen Fällen üblich, wurde sie auf Anordnung des Magistrats eine Stunde „mit dem gewöhnlichen Zeichen auff den Marckht“ an den Pranger gestellt und hatte anschließend die Stadt „auf Jahr und Tag“ zu verlassen.

Nur sehr selten entwickelten sich aus derartigen Verhältnissen dauerhafte Verbindungen. Immerhin ist ein Fall überliefert, in dem die betreffende Bürgerstochter den Magistrat um seine Heiratserlaubnis mit einem Soldaten bat, um mit diesem anschließend nach Ungarn auswandern zu können.

Abzug der Kriegsgefangenen

Zu Anfang des Jahres 1763 mehrten sich die Anzeichen, dass ein Ende der Einquartierungen bevorstehen könnte. Schließlich verließen die Gefangenen und ihre Bewacher am Sonntag nach Ostern 1763 die Stadt wieder.

Insgesamt bedeuteten die rund zweieinhalb Jahre dauernden Einquartierungen für die Bürgerschaft zweifellos eine schwere Belastung und brachten große Einschränkungen mit sich. Andererseits dürften die Aufträge staatlicher Stellen zur Versorgung der Soldaten einem mittleren Konjunkturprogramm für die städtische Handwerkerschaft gleichgekommen sein.

Oberbürgermeister Alexander Baumann ging in seiner Ansprache beim Zapfenstreich am Vorabend von Fronleichnam auf genau dieses Kapitel der Stadt Ehingen ein.

UMWELTSCHUTZ WIRD GROSSGESCHRIEBEN

Um einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit für zukünftige Generationen zu leisten, genießt das Thema Umweltschutz bei der Stadt einen hohen Stellenwert. Verschiedene Projekte wurden in diesem Jahr durchgeführt. Beispielfähig sollen hier einige wenige vorgestellt werden:

LÄRCHE MARKIERT ABSCHLUSS DES FLÄCHENAUSGLEICHS

Nicht nur den „Tag des Baumes“, sondern auch den Abschluss der Ausgleichsmaßnahmen zur „3. Erweiterung Liebherr“ haben Oberbürgermeister Alexander Baumann und Jürgen Abele vom Liebherr-Werk zum Anlass genommen, zwischen Altsteußlingen und Dächingen eine europäische Lärche zu pflanzen. „Insgesamt 28 Hektar Flächenausgleich für insgesamt 1,26 Millionen Euro hat anlässlich der letzten Liebherr-Erweiterung stattgefunden. Die Ausgleichsfläche wurde auf den Gemarkungen Dächingen und Altsteußlingen bereitgestellt“, betonte Oberbürgermeister Baumann. Die europäische Lärche, Baum des Jahres 2012, steht auf dem höchstgelegenen Punkt der Gemarkung Altsteußlingen, direkt gegenüber der Abzweigung der B 465 in Richtung Dächingen auf einer landwirtschaftlich nicht genutzten Fläche.



Eine Lärche wurde symbolisch als Abschluss der Ausgleichsmaßnahmen der aktuellen Liebherr-Erweiterung auf der Alb gepflanzt.

STEINRIEGEL ZWISCHEN ALTSTEUSSLINGEN UND DÄCHINGEN

25 Schüler der Klasse 7a der Ehinger Längenfeldschule haben im Juli zwei Tage an einem Steinriegel zwischen Altsteußlingen und Dächingen gebaut. Nachdem das Stadtbauamt und die Stadtgärtnerei die Grundform eines riesigen Fußabdrucks mit 120 t Kalksteinen aus dem Steinbruch Kirchen aufgeschichtet hatten legten die Schüler mit Vertreterinnen der Frauengruppe Besinnungsweg Dächingen um Ingeborg Striebel, Annette Springer und Theresia Klöble, einen terrassenförmigen Garten an, der nach und nach mit albtypischen Kräutern bepflanzt werden soll. Das ökologische Projekt wird Eidechsen und wärmeliebende Kleinlebewesen einen neuen Lebensraum bieten.



Schüler der Längenfeldschule bauten einen Steinriegel im Biophärengelbiet Ehinger Alb.



SANIERUNG DER ZIEGELHOFLINDE

Durch einen Sturm in den Sommermonaten wurde ein Teil der Baumkrone der rund 600 Jahre alten Ziegelhoflinde hinter dem Jägerhof beim Wanderweg Richtung Stoffelbergkapelle stark beschädigt. Die Linde musste grundlegend saniert werden. Krone und Seitenäste der stärksten Linde der Albhöhe mit einem Stammumfang von 9,45 Metern wurden eingekürzt und die beiden Hauptäste mit einem selbst konstruierten Gerüst abgestützt.



Die Ziegelhoflinde beim Jägerhof.



Neue Obstbäume wurden auf der Ehinger Alb gepflanzt.

NEUPFLANZUNG EINES TEILS DES HISTORISCHEN STREUOBSTGÜRTELS

Seit 2010 gibt es im Biosphärengebiet eine Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Streuobstwiesen auf der Ehinger Alb. Groß ist seither das Interesse an Streuobstwiesen und die Verkostung und Verarbeitung der dort wachsenden Früchte, die ökologisch erzeugt werden.

2012 wurden weitere 99 Obstbäume für die Erweiterung, Ergänzung und Wiederanlage des Streuobstgürtels gepflanzt. Die Stadt unterstützt die Grundstücksbesitzer bei der Pflanzaktion. Zur Pflege der Obstbäume haben sich bereits zwei Mitglieder der Interessengemeinschaft zu Fachwirten für Obst- und Gartenbau ausbilden lassen. Ende Februar 2012 wurde ein Baumpflegekurs mit 27 Teilnehmern abgehalten, der bei Bedarf wiederholt wird.



JÄGERHOF KOMMT AN

Das städtische Schullandheim Jägerhof am Stoffelberg war auch in diesem Jahr äußerst beliebt und wird von Schulklassen, Vereinen und Jugendgruppen gerne gebucht. Das frühere landwirtschaftliche Anwesen fügt sich harmonisch in die landschaftlich reizvolle Umgebung im Biosphärengebiet Ehinger Alb ein und erlaubt eine faszinierende Aussicht auf die Stadt Ehingen bis hin zum Alpenvorland.

PFLEGE DER WACHOLDERHEIDE

Mit fleißigen Helfern des Albvereins Ehingen wurde die stark verwachsene Fläche der Wacholderheide oberhalb der Reithalle vom Bewuchs befreit und das anfallende Material zur Energiegewinnung als Hackschnitzel verarbeitet. Künftig soll eine Ziegenherde aus Dächingen die Fläche von starkem Schlehenbewuchs frei halten.



Der Albverein bei der Pflege der Wacholderheide.



Eine Ziegenherde wird künftig die Wacholderheide pflegen.



GANZ EHINGEN BLÜHT

Dank der kreativen und fleißigen Gärtner der Stadtverwaltung kamen Freunde der Natur auch in diesem Jahr voll auf ihre Kosten. Genießen Sie einige Eindrücke aus der blühenden Stadt Ehingen.

PERSONALIA 2012

HEINZ WIESE IST 40 JAHRE STADTRAT

In der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2011 waren es genau 40 Jahre. Exakt seit 16. Dezember 1971 ist Heinz Wiese Mitglied des Ehinger Gemeinderats. Dafür erhielt er aus den Händen von Oberbürgermeister Alexander Baumann die Urkunde und Anstecknadel des Gemeindetags. „Sie haben viel mitgestaltet und sind ein unermüdlicher Kämpfer für die Belange der Stadt. Seit Jahrzehnten gehören Sie auch dem Kreistag an“, würdigte Oberbürgermeister Baumann die Verdienste von Heinz Wiese, der bis 2009 ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters war, und miterleben konnte, wie die ein oder andere seiner Visionen zwischenzeitlich in die Tat umgesetzt worden ist.

In der Hauptversammlung des Städtetags Baden-Württemberg am 5. November in Offenburg erhielt Heinz Wiese das Verdienstabzeichen des Städtetags in Gold mit Lorbeerkranz. Städtetagspräsidentin Barbara Bosch, Oberbürgermeisterin der Stadt Reutlingen, sowie deren Stellvertreter, Oberbürgermeister Dr. Salomon, Freiburg im Breisgau und Bürgermeister Stolz, Stockach, vollzogen die Ehrung der verdienten Ratsmitglieder. Heinz Wiese wurde für seine mittlerweile 41-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) ausgezeichnet.



Heinz Wiese wurde für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Ehinger Gemeinderat geehrt.



Gerhard Pohl wird von Oberbürgermeister Alexander Baumann verabschiedet.

FRANZ GAIßMAIER BEKOMMT LANDESEHRENNADEL

Für langjähriges Engagement im Rißtisser Vereinsleben hat Franz Gaißmaier Mitte Mai aus den Händen von Oberbürgermeister Alexander Baumann die Landesehrennadel erhalten. Dabei würdigte er die Verdienste des Geehrten, der seit 1968 ununterbrochen die männliche Turnerjugend beim TSV Rißtissen trainiert. Von 1983 bis 1984 war Franz Gaißmaier Turnwart, von 1984 bis 2004 Leiter der Turnabteilung, von 1983 bis 2004 Vorstandsmitglied und seit 1973 spielt er Prellball. Im Männergesangsverein Rißtissen singt der Geehrte seit 1967 und ist seit 2006 als Kassier für die Finanzen zuständig. Zusätzlich gehört er seit 2006 dem Kirchenchor an.



Franz Gaißmaier erhielt die Landesehrennadel.

GERHARD POHL VERABSCHIEDET

Im September wurde Gerhard Pohl im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen des Kulturamtes, der Amtsleiter und enger Freunde und Wegbegleiter von Oberbürgermeister Alexander Baumann in der Lindenhalle in den Ruhestand verabschiedet. Das Stadtoberhaupt würdigte die Verdienste und die Zuverlässigkeit des langjährigen Verwalters der Lindenhalle, der im Jahr 1965 seine Ausbildung bei der Stadt Ehingen begonnen hatte und bereits 2005 sein 40-jähriges Dienstjubiläum begehen konnte. OB Baumann sprach seinen Dank aus für das Engagement und Geleistete und wünschte für den wohlverdienten Ruhestand Glück, Freude, Gesundheit und viel Zeit für die schönen Dinge des Lebens.

STAUFERMEDAILLE FÜR DR. WOLF BRZOSKA

Im Rahmen der Feierlichkeiten zur 20-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Ehingen und Esztergom hat Dr. Wolf Brzoska von Landtagspräsident Guido Wolf die Staufermedaille erhalten. Der Verdienstorden ist die höchste Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg. Stellvertretend für alle Mitglieder des Partnerschaftsvereins Ehingen-Esztergom sprach OB Baumann dem Ersten Vorsitzenden großen Dank aus.



Gudrun und Dr. Wolf Brzoska umrahmt von Landtagspräsident Guido Wolf und Oberbürgermeister Alexander Baumann.

Aber auch dem Ehinger Oberbürgermeister wurde eine hohe Ehre zuteil. Nachdem er gemeinsam mit seiner Esztergomer Kollegin, Bürgermeisterin Eva Tétényi, im großen Sitzungssaal des Rathauses eine Urkunde zur Erneuerung und Bekräftigung der Partnerschaft unterzeichnet hatte, erhielt er aus den Händen der Bürgermeisterin aus Esztergom eine Urkunde, die ihn für sein Engagement im Rahmen der Städtepartnerschaft zum Ehrenbürger der Stadt Esztergom ernannt. Auch Dr. Wolf Brzoska wurde zum Ehrenbürger ernannt.

PRO CULTURA HUNGARICA AUSZEICHNUNG FÜR GUDRUN UND DR. WOLF BRZOSKA

„Mit der Pro Cultura Hungarica Auszeichnung möchte der ungarische Staat den Einsatz von Gudrun Brzoska für die ungarische Kultur und Literatur in Deutschland würdigen,“ so der ungarische Generalkonsul Tamás Mydlo am 23. Juni in München im Beisein von Oberbürgermeister Alexander Baumann. Gudrun Brzoska habe sich mit der Errichtung der Ehinger Bibliothek im Jahr 2009 bleibende Verdienste bei der Bereicherung der kulturellen Beziehungen und der Bekanntmachung der ungarischen Literatur in Deutschland erworben. Die Ehinger Bibliothek - Literatur in deutscher Sprache umfasst inzwischen über 1500 Werke von etwa 450 ungarischen und ungarisch-stämmigen Autoren und erfreut sich sowohl in Ungarn, als auch in Deutschland immer größeren Ansehens.

Am 23. Oktober wurde Dr. Wolf Brzoska im ungarischen Generalkonsulat in München ebenfalls mit der Pro Cultura Hungarica Auszeichnung geehrt. Der Generalkonsul würdigte damit die besonderen Verdienste des Dr. Brzoska bei der Bekanntmachung und Verbreitung der Werte der ungarischen Kultur, sowie bei der Bereicherung der kulturellen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland. „Mit seiner Bestrebung, diese Wertschätzung in der deutschen Gesellschaft zu verankern hat der ehemalige Lehrer, Stadtrat, sowie Initiator und Leiter des Partnerschaftsvereins einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas geleistet“, betonte Tamás Mydlo bei seiner Laudatio.

ANDREAS TIETZEL NEUER LEITER DER GRUNDSCHULE IM ALTEN KONVIKT

Seit Mai ist Andreas Tietzel neuer Leiter der Grundschule im Alten Konvikt. Nach dem Ausscheiden seines Vorgängers Wilhelm Hungenberg leitete er bereits kommissarisch die Geschicke der Grundschule. Hungenberg war vom 1996 bis 2011 Schulleiter der Grundschule im Alten Konvikt. Der Ehinger Gemeinderat stimmte in seiner April-Sitzung einstimmig für Andreas Tietzel, der seit einigen Jahren bereits als Konrektor fungierte. In feierlichem Rahmen wurde seine Einsetzung gefeiert. Besonders am Herzen liegt dem neuen Rektor die Kooperation mit der Stadtbücherei. Das Projekt „Vorlesekids, Kinder“ lesen für Kinder wurde auf seine Initiative gegründet.

HISTORISCHE BÜRGERWACHE BEKOMMT NEUE FÜHRUNG

Seit April hat die Historische Bürgerwache Ehingen mit Alfred Klokler als Erstem Vorsitzenden und Josef Stocker als Kommandanten eine Doppelspitze. Beide wurden durch das Korps der Bürgerwache neu in ihr Amt gewählt, nachdem der langjährige Kommandant Harald Neu Anfang Februar zurück getreten war. Harald Neu stand seit 1990 an der Spitze der Ehinger Bürgerwache. Er bleibt Landeskommandant der Bürgerwehren und Stadtgarden in Württemberg-Hohenzollern.



POLIZEIREVIER UNTER NEUER LEITUNG

Anfang September hat Sonja Bohlien die Leitung des Polizeireviers Ehingen übernommen. Sie trat damit die Nachfolge von Jörg Frey an, der Anfang Juni neuer Leiter des Polizeireviers Friedrichshafen geworden war, nachdem er seit 2005 an der Spitze der Ehinger Polizei gestanden hatte. Die neue Revierleiterin wechselte nach ihrer Ausbildung bei der Polizei in Biberach ins Innenministerium. Weitere Stationen waren beim Polizeirevier Weilmendorf, als Fachlehrerin bei der Bereitschaftspolizei und im Landeskriminalamt. Nach dem Studium zum höheren Dienst der Polizei leitete Sonja Bohlien seit 2010 eine Kriminalinspektion bei der Polizeidirektion Reutlingen.

ANGELA SCHEFFOLD UND MARTIN FÖHR SCHEIDEN AUS GEMEINDERAT AUS

Stadträtin Angela Scheffold und Stadtrat Martin Föhr schieden im September auf eigenen Wunsch aus dem Ehinger Gemeinderat aus. Oberbürgermeister Alexander Baumann sprach beiden Räten seinen Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit aus. Stadträtin Angela Scheffold war 15 Jahre Mitglied des Gremiums. Der Vorsitzende hob ihr bewundernswertes Engagement im Rat und darüber über die Sitzungen hinaus hervor und ließ bei der Verabschiedung wichtige Projekte, die in dieser Zeit umgesetzt worden sind, Revue passieren. Martin Föhr gehörte seit drei Jahren für das „Junge Ehingen“ dem Gemeinderat an und schied aus beruflichen Gründen aus. Für das Bündnis 90/Die Grünen rückte Benedikt Maier, für das „Junge Ehingen“ Daniel Smolka nach.

ROLF STRÖBELES ERNENNUNG ZUM CHORDIREKTOR

Im Rahmen eines Konzerts in der Spitalkapelle mit Cantemus Frauenstimmen und der Perkussionistin Vanessa Porter wurde Chorleiter Rolf Ströbele am 25. November zum Chordirektor des Allgemeinen Deutschen Chorverbandes ernannt. Oberbürgermeister Alexander Baumann würdigte in einer Laudatio Ströbeles Verdienste um die Begeisterung junger Sänger für den Gesang, die Qualität seiner zahlreichen Chöre und Chorprojekte sowie die Bereicherung des kulturellen Lebens unserer Stadt. Die Ernennungsurkunde überreichte Dieter Aisenbrey vom Allgemeinen Deutschen Chorverband.





IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Ehingen (Donau)
Marktplatz 1
89584 Ehingen
Tel. 07391-503-0
Fax 07391-503-222
info@ehingen.de
www.ehingen.de

**Fotos:**

Stadt Ehingen (Donau)
Fotoatelier Emmenlauer
Schwäbische Zeitung
Südwest Presse
EnBW Biberach
Lokale Agenda 21 Ehingen
Landratsamt Alb-Donau-Kreis
Regierungspräsidium Tübingen, Dienstsitz Ehingen
Firma Bottenschein
Firma Liebherr
Karl Brunner
Erich Malter
© Franz Pfluegl - Fotolia.com

Text:

Bettina Gühr, Pressestelle

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Ludwig Ohngemach, Stadtarchiv/Kulturamt
Rolf Koch, Stadtmarketing

Konzeption/Gestaltung:

Rogge Werbeagentur, Ehingen
Bettina Gühr, Pressestelle
Rolf Koch, Stadtmarketing

Druck:

le Roux, Erbach

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sämtliche Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung.